

Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

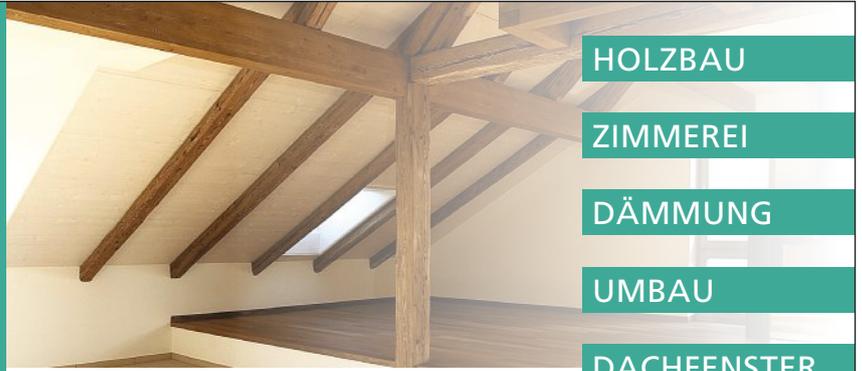
Ausgabe 1/2021

«jugendlich»



wd | w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

SLEEPLINE
HOME TEXTILES



Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau

BODEWO



FÜR EINEN PERFEKTEN AUFTRITT

ENGLER
-Bettwaren

www.engler-bettwaren.ch

Schwarzbachstrasse 61 | 8713 Uerikon
Tel: 044 796 30 60 | info@englerboden.ch
www.englerboden.ch

ENGLER
BODENBELÄGE GMBH

Praxis für chinesische Medizin



Herr Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist
Frau Dr. Yanqiu Rao, TCM Spezialistin

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055266 11 88
Gewerbestr. 9, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043277 00 06
Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 04354266 06
Walderstrasse 22, 8340 Hinwil, Tel. 044 524 11 88
info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen
chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

60 Minuten Probebehandlung
mit Akupunktur und Heilmassage
für **nur CHF 39.-**
Terminvereinbarung erforderlich

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie sich nicht auch schon einmal eine zweite Chance gewünscht? Etwas anders machen zu können als damals, als man eben noch jünger war? Okay, ich richte diese Frage wohl insbesondere an die älteren Semester der Leserschaft. Denn wenn man, sagen wir, zu den U30ern gehört, ist man – angesichts der in der Schweiz aktuellen Lebenserwartung von knapp 82 Jahren als Mann und gar rund 85,5 Jahren als Frau – noch «jung».

Doch was wäre das für ein Privileg, von gemachten Erfahrungen und den Resultaten vollzogener Handlungen profitieren zu können – und so letztlich begangene Fehler zu korrigieren! Aber wäre man denn überhaupt zu diesem oder jenem Menschen geworden, hätte es besagten Fehler nicht gegeben? Aus dem man, hoffentlich ..., zu lernen vermochte? Diesen Prozess betitle ich als Reife. Und diese wird ihrerseits wiederum namentlich älteren Menschen zugeschrieben.

Gewiss haben Sie dies auch selbst schon gesagt, oder zumindest jemanden sagen hören, dass jemand «reif für sein/ihr Alter ist». Und da haben wir das nächste Privileg: Ein junger Mensch darf und soll in seiner «Unreife» Fehler begehen. Kann und muss Erfahrungen sammeln – und meinetwegen auch Grenzen ausloten. Sofern nicht andere Menschen zu Schaden kommen, ist das gewiss okay. Und geht dann

doch etwas schief, sind die Rechtfertigungen schon parat. War es jugendlicher Übermut? Oder doch Leichtsinn? Hauptsache jugendlich.

Wie auch immer. Fehler gehören zum Leben, egal in welchem Alter diese begangen werden. Was man als junger Mensch aber unbedingt auch machen sollte, ist die aktive Gestaltung des eigenen Lebensraums. Schliesslich wird sonst schon genug über das eigene Schicksal bestimmt, ohne dass man grossartig darauf Einfluss nehmen kann. Optimal wird es aber erst dann, wenn sich junge Menschen sogar dazu entschliessen, zum Beispiel aktiv in einem Verein mitzutun. Nicht «nur» mitspielen oder einfach mitmachen. Etwa im Vorstand eine Funktion übernehmen, denn dies hilft nicht selten besagtem Verein, das Überleben zu sichern.

In diesem Sinne wünsche ich eine interessante Lektüre bei den Artikeln der vorliegenden Ausgabe Ihrer «Ährenpost». Diese befassen sich zum Beispiel nicht nur mit der Frage, in welchen Bereichen denn eigentlich sich die «Jugend» im Vereinsleben aktiv beteiligt, sondern ebenfalls, wie das offizielle Hombrechtikon dieses löbliche Engagement fördert und hierfür auch die Rahmenbedingungen schafft.

*Im Namen des Redaktionsteams
Martin Mäder*



Jugendliche, bzw. junge Erwachsene, können gerade in Organisationen wie Pfadi, Jungschar etc. schon früh Leitungsfunktionen und somit Verantwortung übernehmen. Dass dies wichtig für den Schritt in die Zukunft ist, liegt auf der Hand.

INHALTSVERZEICHNIS

Februar-Ausgabe 2021

| | | | | | |
|---|----------|---|-----------|---|--------------|
| Editorial | 3 | Publireportage acrevis Bank | 26 | Politik | |
| Thema «jugendlich» | | Auf einen Tee ... | | Interparteienkonferenz (IPK) | 42 |
| Als für junge Menschen das Turnen eine Lebensschule war | 5 | mit Balz Schlittler, Präsident des Forums Feldbach u. a. zum Protest gegen die S-Bahn-Abstellgleise in Feldbach | 27 | Gründung der Ortspartei Grüne Hombrechtikon | 43 |
| Interview mit Martin Messmer, Leiter der Jugendmusikschule | 9 | | | Kultur | |
| Sinnvolle Beschäftigung für die Jugend in den Vereinen: Umfrage | 11 | Gemeinde | | Die Theatergruppe Amaryllis sagt wegen der Corona-Pandemie sämtliche Vorstellungen für den Frühling 2021 ab | 45 |
| Wichtige Arbeit zugunsten der Jugend durch die Mojuga | 15 | Der Gemeinderat informiert | 30 | | |
| Jugendförderungsbeitrag – wie aus wünschbar notwendig wurde | 18 | Bericht zur neuen Gemeindeordnung | 32 | Dies und das | |
| Was die Gemeinde für die Jugend unternimmt und ausgibt | 21 | Interview Gemeindepräsident Rainer Odermatt | 35 | Integratives Training von Jung und Alt mit aljufit.ch | 47 |
| «Jugendliche» Impressionen von Andreas Dändliker | 25 | Veranstaltungskalender | 37 | Wettbewerb 50-Franken-Bild Notfallnummern/Impressum | 49 50 |
| | | Publireportage 50 Jahre Gafner Immobilien & Verwaltungs AG | 39 | | |



Jetzt Bäume und Sträucher schneiden
Für schöneren Wuchs, bessere Ernte und weniger Krankheiten.
Wir führen ihre **Gartenarbeiten fachgerecht** aus. Rufen Sie uns an.



RICO
Gartenbau
Biopool

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch



SCHOTANUS
PHYSIOTHERAPIE
REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch

DIE JUGENDZEIT KANN PRÄGEND SEIN

Wegweisendes Mitmachen im Sportverein

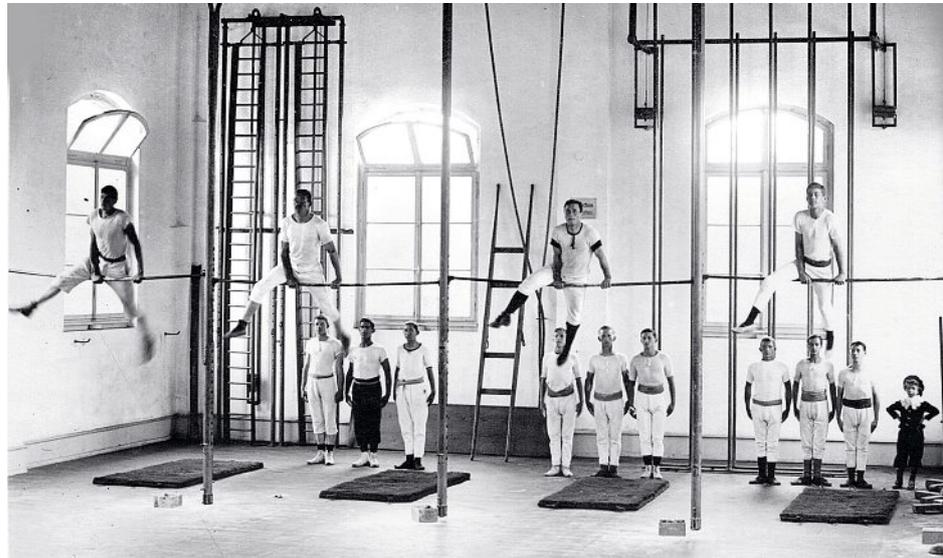
Die Jugend, die Altersstufe zwischen Kindheit und Erwachsensein, gilt als einflussreicher Abschnitt im Leben eines Menschen. Ob sich Jugendliche – egal, ob Mädchen oder Knaben – musisch oder sportlich betätigen, ist nicht so entscheidend.

In unserer Gemeinde sind beinahe alle Möglichkeiten für die Teilnahme an einem Hobby in der Freizeit vorhanden. Aus Sicht eines älteren Mitglieds des Turnvereins betrachte ich an dieser Stelle die sportliche Seite. Im Sinnspruch «In einem gesunden Körper wacht ein gesunder Geist» steckt doch etwas Wahrheit. Die Zeit im aktiven Turnverein hat mir viel mitgegeben. Dies nicht zuletzt durch das gemeinsame Erlebnis im Verein. Dieser Teil im Leben war nützlich und lehrreich.

Turnverein Hombrechtikon (TVH)

Der Turnverein hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1897 enorm verändert und dem Lauf der Zeit angepasst. In den Untersektionen ELKi-Turnen, Mädchen- und Knabenriegen aller Altersstufen, mit Geräteturnen und Leichtathletik, Frauenturnen, Sektionsturnen und Männerturnen/Senioren ist einfach alles vertreten. Diese Möglichkeiten förderten das Interesse, sich sportlich zu betätigen.

Durch die vorhandenen technischen Anlagen wie Hallen, Geräte und Sportplätze sowie das ausgebildete Leiterpersonal sind hierfür eben-



falls alle Voraussetzungen gegeben. Heute startet der TVH an Turnfesten aktuell in der höchsten Stärkeklasse und misst sich mit den besten Vereinen im Wettbewerb um die Krone des Turnfestsiegers.

Rückblende in Weiss

Die alte Turnhalle im Dörfli hat eine lange Geschichte hinter sich. An manchen Sonntagmorgen übten wir jungen Kunstturner am Reck, Barren und an den Ringen. Primarlehrer Werner Jungi, selber ein Kranzturner an diesen Geräten, war unser strenger Lehrmeister. Schon allein, dass wir ihn duzen durften, stärkte unser Rückgrat und die Muskeln. Aber immer mit der nötigen Achtung.

Analog den Singvögeln auf der Telefonleitung und getreu dem Motto «Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen».



Das gemeinsame Erlebnis, hier eine Impression von der Jugi-Turnfahrt aus dem Jahr 1968, animierte schon damals zum Mitmachen im Sportverein.



Zur «Rückblende in Weiss» gehört natürlich das Kantonalfest Horgen 1956.

Max Baumann, der einstige Gemeindepräsident, war besser als ich. Er turnte bereits die Riesenfelge am Reck und den perfekten Handstand am Barren. Dies war aber nicht so verwunderlich, hatte er doch in seiner Chlehof-Scheune ein eigenes Reck eingerichtet und das unterlegte Heupolster federte eventuelle Fehlversuche ab.

«Die Turnkleidung der Männer war damals weiss, weisser geht es nicht.»

Unvergessen schön

Am Kantonalen Kunstturnertag 1955 in Winterthur erreichten wir den 1. Lorbeerzweig. Im gleichen Jahr war noch das Eidgenössische Turnfest in Zürich. Die Turnkleidung der Männer war damals weiss, weisser geht es nicht. Und die Frauen hatten blaue Kombianzüge. Einfach schön, unvergesslich. Das Sektionsturnen in der jeweiligen Stärkeklasse galt an jedem Turnfest als der eigentliche Höhepunkt.

Bild rechts:
Und auch am Kantonalfest Zürich 1961 turnte der TVH mit.

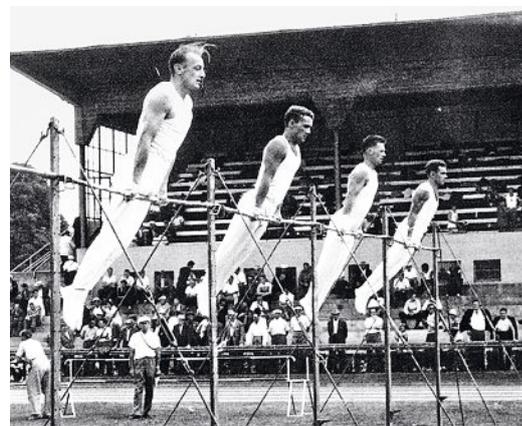
Feierlich wie ehrfürchtig am Eidgenössischen Turnfest 1963 in Luzern.



Zu Hause waren die Freiübungen, die Marschübungen und die frei gewählte Disziplin geübt worden. Unter dem Kommando des langjährigen Oberturners Willi Stauffer mit seiner markanten Stimme gab es keine Nachsicht, bis die Übungen festreif klappten. Bei gutem Wind hörte man, wie es hiess, seine Stimme bis zum Schlatt hinunter oder bis oben in Lutikon. Im Militär war er eben Feldweibel.

Eher strenge Sitten

Bevor ein künftiges Mitglied im Verein aufgenommen wurde, hatte es an der Aufnahme-sitzung während der Beratung kurz vor die Türe zu treten. Nach einem kurzen Votum wurde dann das neue Mitglied herzlich willkommen geheissen und aufgenommen. Doch es herrschten eher strenge Sitten und die Jüngsten hatten noch nicht viel zu sagen. Verbandsturnfeste, Kantonaltturnfeste und im Vierjahreszyklus das Eidgenössische waren absolute Höhepunkte. Im Jahr 1967, am Eidgenössischen in Bern, hatten ein paar Mittturner und ich unser «Hotelzimmer», mit Blick auf das ganze Festgelände, in einem nahegelegenen Schrebergarten-Häuschen. Oben auf der kleinen Diele war mit etwas Heu ein Nachtlager bereitet worden. Die Morgentoilette draussen am Gartenschlauch fiel entsprechend kurz aus.



Dann auf dem Wettkampffplatz sah man bereits früh am Tag erste Vereine wieder an der Arbeit. Das damalige Vorgeben von Takt und Tempo durch zugerufene Anweisungen wurde später immer häufiger durch Tamburin oder Musik ab Tonband ersetzt. Und auch die Bekleidung wurde viel moderner und bunter. Zudem verlieh das heute selbstverständliche durchmischte Sektionsturnen, Frauen und Männern zusammen, den Vorführungen einen ganz neuen, erfrischenden Charakter und spornte auch enorm zum Mitmachen an. Im Jahr 1976 organisierte der TV Hombrechtikon das Verbandsturnfest auf den weiten Wiesen im Lühholz. Vier unvergessliche, heisse Som-

merstage. Das Festmenü für 2200 Turner/-innen war vom Personalrestaurant der Firma Mettler-Toledo Stäfa zubereitet worden. Kartoffelstock, Braten, Erbs und Rübli standen in Kochkisten pünktlich im Festzelt zur Ausgabe bereit.

Militärischer Vorunterricht – Jugendriege

Als junger Aktivturner leitete ich zusammen mit einem Turnkollegen den militärischen Vorunterricht für angehende Stellungspflichtige. Das Training, noch ohne Marschschuhe, hat sicher gutgetan. Wenn ich mich daran erinnere, als ich in die RS einrücken musste, war ich schon eine Stunde vorher ganz aufgereggt und konnte es kaum erwarten, bis ich zum Bahnhof gehen konnte. Aber ehrlich gesagt hatte sich meine Euphorie nach drei Wochen im Militär wieder etwas gelegt.

Die damalige Jugendriege zählte einen Bestand von 30 bis 35 Jungturnern. Das Turnprogramm bestand aus Leichtathletik und Geräteturnen. Alles spielte sich in der alten Dörfli-Turnhalle oder im Freien ab. Es war eine Freude, mit den Jungen zu turnen. Eine muntere und wilde, aber gut zu bändigende Mannschaft. Kraftstrotzend, jung, tatenfreudig und einander ehrgeizig Konkurrenz bietend. Die Jugendriegentage im Kanton boten dazu die Gelegenheit. Wie bei den Grossen spielte eine gewisse Aufregung der Leistungserwartung mit. Erst recht, wenn als Zuschauer die Eltern anwesend waren. Die Nervosität stieg so noch an.

Meistens begleitete ein älterer Turner, zum Beispiel Willi Kummer, die Turnerschar. Dann hiess es: Jeder kann sich einen Süssmost und einen Nussgipfel holen. Dies förderte die Gemeinschaft von Jung und Alt. Schliesslich erhielt jeder Turnende auch immer ein Kreuzlein für sein Turnband. Dieses Band zeugte von den durchlaufenen turnerischen Tätigkeiten und von der Zugehörigkeit zur Turnsache. Es wurde mit Stolz getragen.

Papiersammlung der Jugi

Die «ausserdienstliche» Papiersammlung zählte neben den Jugireisen, den Jugiturntagen und den Turnerchränzli jeweils zu den Jahreshöhepunkten. Die Mithilfe der Turner, mit dem Einsatz von Traktoren und Ladewagen, trug zum speditiven Einsammeln von jeweils über 40 Tonnen Altpapier bei. Hie und da fand sich ein zerknittertes, altes «Bravo», welches in der Bahnhofecke beim Verlad schon eifrige, leicht verlegene Leser hatte.



Das Turnerchränzli

Ist vom Turnen die Rede, darf keinesfalls die Abendunterhaltung, das Chränzli, fehlen. Keine kostspielige Fernsehsendung vermag damit zu konkurrieren. Themen wie «Tropfenweise einzunehmen» oder «Kloten bei Nacht» zählten zu den Höchstleistungen von Unterhaltung im alten Kronensaal. Ein deftiger Dreiakter gehörte dazu und einige Theatertalente liefen zur Höchstform auf. Dazwischen gab es als Pausenfüller die unvergesslichen kurzen Sketche, dargeboten vom damaligen Präsidenten und Star-Conférencier Armin Halter: Frägt de Heiri de Köbi: «Was häsch du im letzte Winter g'macht, wo's ä'so grimmig chalt gsi isch?» Köbi: "Gfroore han'i, gfroore!" Heiri: «Also, du weisch dir doch immer z' hälfe!». Viele – zu viele – der Turnkollegen, der Wettkämpfer, der lieben Kameraden sind nicht mehr unter uns. Ihnen allen sei das Seebubenlied mit auf den Weg gegeben: «Was ziehet so munter das Tal entlang, eine Schar im weissen Gewand.»

Heinz Brunner-Buchli

Am Eidgenössischen von 1967 in Bern wird gleich das Tamburin den Takt vorgeben.

Beim Verbandsturnfest in Hombrechtikon von 1976 präsentierte sich die Turnfamilie im Vergleich zu früher viel moderner, gemischter und bunter.



IDZ Immobilien

Unsere Leidenschaft
ist Ihr Gewinn!



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Immobilien kaufen/verkaufen

Jetzt oder warten?

Wir beantworten Ihre Fragen



Geschäftsführer Hansjürg Labèr



Marketingmanager Markus Brand

8640 Rapperswil
T: 055 420 26 39
info@idz.ch | **idz.ch**



D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft

Richttannstrasse 2
8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch



Semester
Start
8. März

Sprachkurse

Englisch & Italienisch

Sie möchten Ihre Sprachkenntnisse auffrischen, vertiefen oder gar eine neue Sprache lernen? Unsere Sprachkurse richten sich an Anfänger oder Fortgeschrittene. Günstige Konditionen. Präsenz- oder Digitalunterricht in kleinen Gruppen in Hombrechtikon. Auskunft und Anmeldung bei Paola Schwarz, Tel. 055 264 10 81. Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon www.gfhombi.ch



MUSIK FORMT DIE MENSCHEN

Die Jugendmusikschule leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung

Über 400 Schülerinnen und Schüler profitieren vom breiten Angebot der Jugendmusikschule Hombrechtikon (JMSH), sei es durch die musikalische Grundausbildung in der 1. und 2. Primarschulklasse oder durch das Erlernen eines Instruments im Einzelunterricht. Die Corona-Massnahmen sind allerdings auch an den Musizierenden nicht spurlos vorbegegangen. Wir unterhielten uns mit Martin Messmer, dem Schulleiter.

Herr Messmer, wie geht es Ihnen und der Jugendmusikschule derzeit?

Danke der Nachfrage. Es geht uns eigentlich gut, aber wir haben ein schweres Jahr hinter uns. Die Schutzmassnahmen hatten zur Folge, dass die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Monaten nicht auftreten durften. Es gab auch keine Platzkonzerte, Gesangsduette waren verboten und das vierhändige Klavierspiel ging ebenfalls nicht – zudem waren uns Anlässe wie der JMSH-Infomorgen untersagt, und während einiger Wochen mussten wir auf Fernunterricht umstellen.

Wie machten Sie das mit dem Fernunterricht?

Über Zoom und WhatsApp. Das war alles andere, als ideal. Die Musiklehrerinnen und -lehrer haben sich allerdings grosse Mühe gegeben, um den Unterricht trotzdem spannend zu gestalten. Einige haben Videos gemacht, wie etwa der Trompetenlehrer, der in stundenlanger Arbeit einen Livestream erstellt hat und ihn dann für die Schülerinnen und Schüler sogar auf YouTube stellte.

Sie haben in dieser Zeit eine neue Gesangslehrperson eingestellt. Gab es viele Bewerbungen?

Ja, wir mussten eine Gesangslehrerin ersetzen, die ihr Pensum andernorts aufstockte. Und tatsächlich, es gab überraschend viele Bewerbungen, notgedrungen auch von weit weg, etwa aus Spanien. Auch Berühmtheiten bewarben sich. Und Leute, die bereit waren, lange Wege für ein kleines Pensum in Kauf zu nehmen. Doch unsere Kriterien bleiben mit oder ohne Corona die gleichen: Wir stellen nur Lehrpersonen ein, die mit Herzblut Pädagogen sind und mit Hingabe unterrichten.

Weshalb so viel Herzblut?

Weil es sich lohnt. Schauen Sie die Kinder und Jugendlichen beim Musikunterricht oder bei einem Auftritt an: Ihre Augen leuchten. Sie haben Noten zum Erklingen gebracht. Das heisst, sie haben nicht nur Noten gelesen, Takt und Rhythmus begriffen, sondern dazu den wahren Gehalt und Sinn der Musik empfunden und weitergeschenkt. Das formt sie und ist wahre Bildung. Solche Bildung hilft, selber ein Werk zu komponieren; aber auch ein Gedicht zu schreiben – oder letztlich gar, indirekt, ein Mathematikproblem zu lösen.

Sie sind ja selber Komponist, Dichter, Chorleiter, Jugendmusikschulleiter und beehrter Klavierlehrer. Weniger bekannt ist, dass Sie daneben auch noch Nachhilfeunterricht für Mathematik anbieten.

Ja, die Mathematik folgt gewissermassen einer ähnlichen Logik wie die Musik. Statt Takt und Noten habe ich es dort beispielsweise mit der Frage zu tun: Wie verbinde ich die Formel des

Martin Messmer leitet seit 2001 die Jugendmusikschule Hombrechtikon. Er ist neben dieser Funktion auch Komponist, Dichter, Chorleiter und Klavierlehrer.



Pythagoras mit dem Satz des Thales? Die Schülerinnen und Schüler suchen dann gemeinsam mit mir nach Lösungen. Wir bleiben geduldig dabei – und so vertiefen sie sich, bis sie die Verknüpfung der beiden Regeln begreifen und von sich aus anwenden können. Dies übersteigt blosses Wissen – es wird zur Bildung.

«Schauen Sie die Kinder und Jugendlichen beim Musikunterricht oder bei einem Auftritt an: Ihre Augen leuchten.»

Zurück zur Jugendmusikschule Hombrechtikon. Wie lange gibt es eine solche Schule eigentlich schon in unserer Gemeinde?

Das liegt schon eine ganze Weile zurück. Die Gründungsversammlung war am 27. September 1972. Anfang der 70er-Jahre begann man sich Gedanken zu machen, den Musikunterricht in den Schulen zu professionalisieren und zog diplomierte Musiklehrerinnen und -lehrer bei. So entstanden institutionalisierte Musikschulen, die im Kanton Zürich heute dem Verband Zürcher Musikschulen (VZM) angehören. Der VZM verschafft sich dann für die Branche auch das politische Gehör.

Braucht es das politische Gehör?

Ja, wir sind ja auf Subventionen angewiesen. Und das ist oft ein Kampf. Ich habe aber

unter anderem mit Barbara Přeček, Margrit Leutwiler und Silvia Rohner engagierte Mitstreiterinnen im Vorstand, die sich mit aller Kraft für den Musikunterricht einsetzten. Das neue Musikschulgesetz wird ebenfalls helfen, die musikalische Bildung gesetzlich zu verankern. Manchmal wünschte ich mir allerdings, die Behörden würden unsere Schülerkonzerte besuchen. Ich bin überzeugt davon, dass sich Antworten auf Geldfragen dann vereinfachten.

Und die Zukunft, mit oder ohne Corona?

Musikschulen sind wichtige Bildungsstätten. und ihr Besuch ist quasi unerlässlich. Davon zeugt auch, dass die Musikschulen im Rahmen der Inkraftsetzung des neuen Musikschulgesetzes eine Aufwertung erfahren. Und die Schülerinnen und Schüler schätzten sie. Das sehen wir auch daran, dass wir in diesem Coronajahr nur wenige verloren haben – trotz Einschränkungen. Was wirklich wesentlich ist und selten angesprochen wird, ist, dass Eltern ihre Kinder dazu ermuntern, ein Instrument zu erlernen und ihnen nicht abwinkend sagen: «Ach komm, Musik ist nicht so wichtig.» Auf den musikalischen Erfolg kommt es dabei weniger an als vielmehr darauf: Musizieren macht Freude, es verbindet und hilft jedem Kind, vernetzt und eigenständig zu denken, Probleme zu lösen und schliesslich nicht nur eine wissende, sondern eine starke und gebildete Persönlichkeit zu werden.

Isabelle Walker



Musik kennt kein Alter. An den Musikschulen werden selbst den Kleinsten elementare Grundkenntnisse vermittelt und es erwacht so die Freude am Klang und an der Bewegung.

SICH UM DIE JUGEND BEMÜHEN

Umfrage zur Nachwuchsförderung in den Vereinen

Vielen Vereinen fehlt der Nachwuchs. Das führt in den gravierendsten Fällen zur Vereinsauflösung. Darum: Wie betreibt man eigentlich gezielt Nachwuchsförderung? Welche Konzepte sind nötig, um Nachwuchs an den Verein zu binden und für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen?

Um diese Fragestellung zu erörtern, hat die «Ährenpost» eine willkürliche Auswahl von Vereinen und Organisationen in Hombrechtikon angeschrieben. Konkret wurden etwa drei Dutzend Vereine kontaktiert, etwa die Hälfte davon hat den versandten Fragebogen zurückgeschickt – und viele interessante Antworten abgegeben. Zum aufschlussreichen Resultat eines gleich vorweg: Die Vereine und Clubs, bei denen das Sportliche im Vordergrund steht, haben kaum Nachwuchsprobleme.

Ebenfalls keine Schwierigkeiten, Jugendliche in ihre Reihen zu bekommen, haben die Jugendmusik JMOZ, die Pfadi, die Jungschar und die Jubla Hombi. So beträgt das Durchschnittsalter in diesen Vereinen ca. 15 Jahre. Wobei sich die drei Letzteren vorwiegend in der Natur bewegen und sportlich betätigen, was gerade für junge Menschen offenbar sehr attraktiv ist. Es liegt wahrscheinlich in der Natur der Sache, dass Jugendliche ein grosses Bedürfnis nach Bewegung haben und sich daher dort engagieren, wo sie diesem Drang nachgehen können.

Der FC Stäfa ist vorne dabei

Zu den «Spitzenclubs» in Sachen Jugendanteil zählt nach unserer Umfrage eindeutig der FC Stäfa. Etwa ein Drittel der Mitglieder sind nach Aussage des Geschäftsführers Marco Keck aus Hombrechtikon. Mit einem Durchschnittsalter von etwa 18 Jahren inkl. Aktive und Funktionäre, bei über 500 Mitgliedern unter 18 Jahren, hat der Verein offenbar keine Nachwuchsprobleme.

«Es liegt wahrscheinlich in der Natur der Sache, dass Jugendliche ein grosses Bedürfnis nach Bewegung haben und sich daher dort engagieren, wo sie diesem Drang nachgehen können.»

Bei der Antwort auf die Frage nach dem entsprechenden Erfolgsrezept kristallisierte sich heraus, dass das «bring your friend» dabei eine wichtige Rolle spielt. Und dieser Effekt spielt übrigens nicht nur beim Fussballclub. Die Aufteilung in Alters- bzw. Stärkeklassen und die Integration Jugendlicher als Trainer und Schiedsrichter sind offenbar «matchentscheidend», so der Leiter der Juniorenabteilung Nico Monn.

Durchstrukturierter Turnverein

Einer der bekanntesten Vereine innerhalb unserer Gemeinde ist sicher der Turnverein



Die Frohbergstars im Trainingscamp während der Herbstferien.
Foto: Nico Monn

Stockwerkeigentum. Wartungsfreies Zuhause.

Wir kümmern uns um die Reparaturen,
bevor Sie den Schaden bemerken.

GafnerImmo.ch
Stäfa

Gafner
Immobilien Bewirtschaftung **50**
*** JAHRE ***

Für Gärten die leben
HUBER GARTENBAU AG

Andreas Huber
dipl. Gärtnermeister

25
Jahre

Tel. 055 243 41 40 | www.hubergartenbau.ch



FELIXALDER
BaggerArbeiten

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch

Informatik Telefonie



www.bv2.ch

bv2
byte&voice

Letzte Gelegenheit...
unsere mit viel
Liebe gefertigten
Osterüber-
raschungen!



Bäckerei-Konditorei zur Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 11 84
Di-Fr 6.30-12.00/14.30-18.30, Sa 6.30-13.00 Uhr

**HAIR
★ SALOON ★**

Schulweg 1
8634 Hombrechtikon
Tel 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch



Ich blibe d(r)a für dich!

Mit verschiedenen
Outdoor-Settings

Indoor/Outdoor
Personal Training
Kleingruppen-Fitnessstraining

persönlich.nah.individuell
Lady first

Laura Rezzonico 079 366 32 28
info@ladyfirst.ch Feldbachstrasse 72
www.ladyfirst.ch 8634 Hombrechtikon



Machen Sie was Sie wollen ...

... wir machen seit
1963 alles, was mit
Elektro-Gebäude-
Technik zu tun hat.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

KELLENBERGER+
HUBER AG
ELEKTRO
TELECOM





Pfadi Olymp Stäfa-Hombrechtikon: Sportaktivitäten im Zeltlager der Pfadi-Gruppe (11- bis 14-jährige) in Freiburg. Foto: zVg

Hombrechtikon TVH. Dieser ist, so wie andere erfolgreiche Vereine, thematisch durchstrukturiert, wie z.B. die Sparten Geräteturnen, Leichtathletik, Frauen-, Männerriege, Jugendriege oder das Eltern-Kind-Turnen zeigen. Uns interessiert hier natürlich das Jugendturnen, welches 192 Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre umfasst.

Beim TVH liegt die eigentliche Herausforderung gemäss der Umfrage darin, den Nachwuchs in den Verein aufnehmen zu können. Daher sei es das Ziel, die Jugendlichen so früh wie möglich an den Anlässen und Aktivitäten teilnehmen zu lassen, «um so die Nähe und Verbindung zum Verein herzustellen», so der Jugend- und J&S-Coach Beat Schädler. Mehr über den TVH, und im Speziellen die Jugendriege, im Bericht auf Seite 5 in dieser Ausgabe.

Attraktiv: Abenteuer in der Natur

Nicht als eigentlichen Sportverein kann man die Pfadi Olymp Stäfa-Hombrechtikon bezeichnen. Ihre Aktivitäten sind vielfältiger und ihr «Spielfeld» ist oft in der freien Natur, kombiniert mit Sport, Spiel, Basteln und einigem mehr. Bei der Pfadi gilt das Motto «Junge leiten Junge», indem die Jugendlichen in besonderem Masse schon ab 16 Jahren ins Leitungsteam eingebunden werden.

Verantwortung zu erhalten und auszuüben, ist hier offensichtlich eines der Erfolgsrezepte. Mitorganisation von Anlässen wie z.B. Aktivitäten und Lager sind nach Auskunft der Abteilungsleiterin Francesca Altorfer «Chinchilla» der Einstieg ins Leitungsteam. Hier werden die Anwärter/-innen begleitet in die Verantwortung geführt und es wird ihnen dabei die

Möglichkeit geboten, ihre Eignung durch Kompetenz unter Beweis zu stellen.

Ab 15 in Leitungsfunktionen

Ähnlich ist auch die Jungschar Helios aufgestellt. Hier liegt das Durchschnittsalter inklusive des Vorstandes mit 11 Jahren sehr tief, dies bei 30–35 Mitgliedern unter 18 Jahren. Ab 15 Jahren kann man ebenfalls bei der Jungschar eine leitende Funktion übernehmen. Ausgebildet werden die Jugendlichen auch in externen Kursen.

Diese Kurse werden vom Verband angeboten, dies samt Kursen von Jugend und Sport (J+S). Der kleinste dieser drei «verwandten» Clubs ist die Jubla Hombi mit zurzeit zehn Mitgliedern zwischen 14 und 18 Jahren, dies bei ähnlichen Strukturen wie Pfadi und Jungschar.

Am Gross-/Klein-Turnier spielen Kinder und ihre Eltern gemeinsam Handball. Foto: Arielle Salomon



Beliebtes Handball-Schülerturnier

Der Handball-Club HC GS Stäfa weist mit etwa 200 Mitgliedern unter 18 Jahren ebenfalls eine stattliche Zahl an jungen Aktiven auf. Auch wenn der Handballsport nicht so medienpräsent ist wie Fussball und Eishockey, kann sich der HC GS bezüglich des Nachwuchses trotzdem nicht beklagen. Mit der Teilnahme an Wettkämpfen in der höchsten Liga der Schweiz ist der Verein ein anerkannter Stützpunkt.

Das vom Club organisierte Schülerturnier mit rund 350 Teilnehmenden bringt jedes Jahr einige Neumitglieder – ein pragmatischer Weg, Nachwuchs zu rekrutieren. Auch bei den Handballern sind Jugendliche auszumachen, die bereits über eine Leitungs- und/oder Schiedsrichter-Ausbildung verfügen. Das Stichwort lautet wie bei anderen Sportvereinen: «1418coach», die der Kanton Zürich – genauer das Amt für Sport & Kultur – anbietet. Ferner zu den einschlägig erfolgreichen Sportclubs darf gewiss auch der Tennisclub Froberg gezählt werden. Mit etwa 260 Mitgliedern unter 18 Jahren ist auch er sicher ein jugendlicher Verein.

Drei Sparten bei der Jugendmusik

Zu den eingangs erwähnten Spitzenreitern gehört ebenfalls die JMOZ, die Jugendmusik oberer rechter Zürichsee. Hier sind ambitionierte Musiker/-innen zwischen 8 und 25 Jahren der Region Stäfa, Männedorf und auch Hombrechtikon vereint. Zurzeit umfasst der Verein 43 Mitglieder unter 18 Jahren mit einem Durchschnittsalter von 15 Jahren, die auch im Vorstand mit einem Mitglied vertreten sind.

Auch die JMOZ unterscheidet in Anspruchsbzw. Neigungsgruppen: das Aspirantenspiel, das eigentliche Jugendorchester sowie das Perkussionsensemble. Jedes Jahr werden sogenannte Schnupperproben organisiert und

man pflegt den Kontakt mit den Musikschulen der Trägergemeinden Hombrechtikon, Stäfa und Männedorf, wie Co-Präsident Thomas Both erklärt. Dank dieser wichtigen Nabelschnur kann der Verein jedes Jahr neue Jungmusiker/-innen in seine Reihen aufnehmen.

Die jungen Erwachsenen verlassen dann auch irgendwann die JMOZ, um in umliegende Vereine oder in ein Musikstudium zu wechseln, so bleibt die Jugendmusik auch wirklich «jugendlich». Der Verein versteht sich nicht als Konkurrenz zu den Jugendmusikschulen, eher als Ergänzung, wo die Jugendlichen hauptsächlich im Orchester spielen und auftreten – ihre Ausbildung jedoch erhalten sie in den Musikschulen. Mehr zur Jugendmusikschule Hombrechtikon übrigens im Interview auf Seite 9 mit ihrem Leiter Martin Messmer.

Wichtige Nachwuchsförderung

Auch die Schule Hombrechtikon bietet für Kinder und Jugendliche kostenlos ein breites Angebot an Freifach- und Schulsportkursen an. Die Schulsportkurse – allen voran die verschiedenen Ballsportarten und das Schwimmen – sind zumeist ausgebucht. Bei den Freifachangeboten stehen für die Kinder und Jugendlichen das «Kidsdance» und das Malen hoch im Kurs. Diese sind deshalb ebenfalls «sehr gut besucht», wie die Schulpräsidentin Evéline Huber auf unsere Anfrage mitteilte.

An dieser Stelle zurück zu unserer Umfrage: Nicht alle Vereine, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, möchten namentlich erwähnt werden – das ist verständlich. Weniger erfolgreich zu sein, macht nicht besonders Freude, besonders wenn man schon vieles ausprobiert hat. Nachwuchsförderung im Verein wird jedoch oft zu wenig ernst genommen und zu spät als wichtig erkannt.

Auch die Inhalte der Freizeitbeschäftigung, der in ausgeprägt traditionellen und vielleicht auch überalterten Vereinen nachgegangen wird, muss in diese Betrachtungen einbezogen werden. Sie ist kritisch zu überprüfen, ob sie den Bedürfnissen der kommenden Generationen noch entspricht. Die Vereinslandschaft macht naturgemäss in einem sich ändernden Umfeld einen starken Wandel durch. Gerade in den Medien häufig präsente «Vorbilder» sind deshalb oft dafür ausschlaggebend, ob sich die Jugend stärker dafür interessiert – oder eben weniger. Eigentliche Jugendclubs sind hier eindeutig im Vorteil.

Hans J. Tobler

Das Aspirantenspiel der JMOZ an einem öffentlichen Konzert. Das Spektrum umfasst auch Streich- und andere Saiten- sowie alle Arten von Perkussionsinstrumenten. Foto: zVg



DIE JUGEND-DIPLOMATEN

Mojuga: «Gassenarbeit» mit Jugi und Cliquen-Bauwagen

Wer sind die Jugendarbeiter von Mojuga in Hombrechtikon? Spielen sie den ganzen Tag Töggelikasten? Welches Angebot bieten sie trotz Pandemie? Wir trafen Christian Hofmann und Eric Sevieri im Jugendhaus. Für das Foto stiess auch die Frau im Team, Baktygul Karimova, dazu.

«Für das Soziale entdeckte ich früh meine Leidenschaft», erzählt Christian Hofmann, «schon mit 15 Jahren arbeitete ich in meiner Heimatstadt in Deutschland ehrenamtlich in einer Neuro-Reha. Natürlich war auch jugendlicher Trotz dabei: Ich meinte, was all die Pädagogen können, die man mir vor die Nase setzte, das kann ich weit besser», ergänzt der heute zweifache Vater und fügt hinzu: «Natürlich erwies sich dann die Arbeit als fordernd und anspruchsvoll.» Er machte eine Ausbildung als Heilerziehungspfleger, ein deutsches Berufsbild ähnlich der Fachperson Betreuung bei uns. Im Zivildienst betreute er 1:1 Wachkoma-Patienten. Dann kam Wechsel in die Schweiz in die EPI-Klinik, es folgten fünf Jahre Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und anschliessend der Wechsel in die Klinik für Kinder und Jugendliche, wo er berufsbegleitend neben der Familiengründung die

verkürzte Ausbildung zum Sozialpädagogen absolvierte. Seit fünf Jahren ist er nun bei der Mojuga im Hombrechtikon-Team und sichtlich zufrieden: «Jedes Jahr bringt mich wieder mit neuen Jugendlichen in Kontakt.»

Teamarbeit aus einer «Burg»

Eric Sevieri hingegen startete im KV. Er suchte den Wechsel in einen sozialen Beruf und schloss darum an der ZHAW 2009 die Fachschule für Soziale Arbeit mit dem Bachelor ab. Auf ersten Arbeitsstellen in Heimen gewann er den Eindruck, hier verschärften sich die Probleme der Jugendlichen eher, als dass ihnen gute Entwicklungsmöglichkeiten geboten würden. Er wechselte in die aufsuchende Jugendarbeit in Gemeinden. Wald und Spreitenbach waren zwei Stationen. «Wird man direkt von einer Politischen Gemeinde angestellt, steht man als Jugendarbeiter stets im Rechtfertigungsdruck», erklärt Eric Sevieri den Vorzug der Mojuga (siehe Info-Box) – schon die Anstellung bei einer Kirchgemeinde sei einfacher –: «Hier habe ich Vorgesetzte, die mein Arbeitsfeld verstehen. Hier fühle ich mich nicht in die Rolle eines Gemeinde-Hilfssheriffs gedrängt, sondern bin in einem Fachteam eingebettet, wo ich rasch Erfahrungen austauschen kann. Im Kon-



Das Hombrechtiker Mojuga-Team v.l.n.r.: Baktygul Karimova, Christian Hofmann und Eric Sevieri.



Im Jugendhaus steht neben dem Töggelikasten auch ein Billardtisch. Gelegenheiten zu Geselligkeit und Austausch untereinander.

fliktfall stärkt man mir hier eher den Rücken. Wir sind als diplomatische Sozialisationshelfer bei den ›herumhängenden Jugendlichen‹ zu Gast.» Es gehört zum Jugendalter, die geltenden gesellschaftlichen Regeln wiederholt zu «überprüfen». Dass man nach 22.00 Uhr in der Öffentlichkeit keinen Lärm machen soll, zum Beispiel: «Solche Fragen diskutieren wir mit den Jugendlichen auf Augenhöhe. Wenn diese dann aber zu uns ins ›Jugi‹ kommen, dann sind wir die Gastgeber und die Regeln sind klar: Es wird nicht geraucht, es gibt keinen Alkohol und es werden keine Drogen konsumiert.»

«Hoffnungslose Fälle» und Corona

Dass in den lokalen Mojuga-Teams stets beide Geschlechter vertreten sind, erachten beide als wichtig. «Es gibt Themen, die Mädchen nur mit einer Frau besprechen wollen, wie es solche gibt, bei denen Jungs eher auf einen Mann zugehen», meint Eric Sevieri und relativiert so gleich, «entscheidend bleibt das Vertrauen in die Person des Jugendarbeiters, und gerade bei Liebeskummer will der Jugendliche oft auch die Sicht des anderen Geschlechts kennen.» Die Mojuga-Arbeit beginnt mit dem Übertritt in die Mittelstufe, ab der fünften oder sechsten Klasse mit 11 bis 12 Jahren. Die Jugendarbeiter von Mojuga halten Freiräume offen: das Jugendhaus, die offene Turnhalle, die Gruppenräume im Jugendhaus (siehe Bericht eines Jugendlichen). Gerade in der Corona-Zeit, unter der Jugendliche besonders leiden, ist dies wichtig. Wie wichtig sie sein können, erleben beide Jugendarbeiter, wenn sie einst als «hoffnungslose Fälle» eingestufte Jugendliche, in der Arbeitswelt integriert wieder treffen. Es sind diese unverhofften Begegnungen im Alltag, die sie immer neu motivieren, für Jugendliche neben Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeit und weiteren Bezugspersonen in der Zeit der Pubertät und Selbstfindung da zu sein.

Giorgio Girardet



Eric Sevieri und Christian Hofmann setzen sich nach dem Interview kurz in die Polstergruppe eines Gruppenraums.

MOJUGA

Die MojuGa (Mobile Jugendberatung und Gassenarbeit) wurde 1993 als Projekt des Vereins für Suchtfragen (gegründet durch Private und Behördenmitglieder aus Hombrechtikon, Männedorf, Oetwil a. See und Stäfa) gestartet. 2011 wurde die MOJUGA vom Verein in eine AG überführt, seit 2018 besteht eine eidgenössische Stiftung MOJUGA, an welche die AG Aktiven und Passiven 2020 übergeben hat. MOJUGA ist zurzeit in folgenden Gemeinden aktiv: Aeugst a. Albis, Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Erlenbach, Greifensee, Grüningen, Hombrechtikon, Mönchaltorf, Pfäffikon, Neckertal, Uetikon a. See und Zollikon.

Wie ist es, als Jugendlicher in Hombrechtikon zu leben?

Ein Mädchen

«Jung zu sein ist niemals leicht und ich kann mir auch gut vorstellen, dass es von Generation zu Generation bloss schwieriger wird. Ich denke, unsere Jugend prägt uns und unsere Zukunft. Es wird verlangt, dass wir uns entscheiden. Wir sollen wissen, was wir sein wollen. Als seien wir nicht schon mit uns selbst überfordert, müssen wir noch bestimmen, wie wir unser Berufsleben gestalten wollen. Die Suche nach Lehrstellen wird immer eine Herausforderung sein. Als ein wichtiger Abschnitt der Lehrstellensuche gilt das Schnuppern, was sich in der Zeit von Covid-19 noch schwieriger darstellt. Allgemein hat das Coronavirus einen grösseren Einfluss auf die Jugend, als auch ich es mir auf den ersten Blick eingestehen mag. Vielen Jugendlichen ist ein gutes und über die Jahrgänge und Gemeinden ausgreifendes Sozialleben aus verschiedenen Gründen sehr wichtig. Bei schlechten Familienverhältnissen ist die Quarantäne-Situation wie Benzin ins Feuer. Umso wichtiger wird die sonst schon sehr notwendige Unterstützung durch Lehrpersonen und die Jugendarbeit. Hombrechtikon verfügt über viele und gute Anlaufstellen, was sehr nützlich ist, da sich jeder bei einer Vertrauensperson sicher fühlen muss. Die Angst, nicht ernst genommen oder blossgestellt zu werden, kennen sicherlich alle.»

E., 14 Jahre

Ein Junge

«Als Jugendlicher in Hombrechtikon stehen mir sehr viele Aktivitäten zur Auswahl: zum Beispiel im Jugendhaus. Dort gibt es einen grossen Skatepark und ein Jugendhaus. Im Jugendhaus treffen wir uns, meine Jungs und ich, am Mittwochnachmittag, Freitag- und Samstagabend. Dann ist das Jugendhaus offen und hier spielen wir Billard oder kaufen etwas an der Jugi-Bar. In der Bar gibt es selbstverständlich keinen Alkohol. Hier gibt es nur was zu snacken und Soft-Getränke. Im Jugendhaus gibt es auch einen Töggelikasten und Musikboxen. Am besten finde ich die Räume, die man für sich und seine Freunde mieten kann. Es ist einfach cool, dass man für eine bestimmte Zeit mit seinen Freunden in einem Raum sein kann, um z.B. Musik zu geniessen. Man fragt einfach den Jugendarbeiter, ob man den Raum mieten kann, und der Mitarbeiter sagt in aller Regel Ja. Danach unterschreibt man ein Blatt und «zack» hat man den Raum für zwei oder sogar mehr Stunden. Oder wenn man will, kann man



einfach die Jugendarbeiter fragen und man darf für einen Abend eine Party machen. Aber wegen Corona gibt es keine Party mehr und wir dürfen im ganzen Jugendhaus nur maximal 15 Jugendliche sein: mit Maske.

Ich glaube, als Jugendlicher in Hombrechtikon hat man es sehr gut. Klar, es gibt nicht so viele Aktivitäten wie in Zürich, aber für ein Dorf mit 9006 Einwohnern ist es schon super. Zumindest haben wir es besser als Wolfhausen oder Grüningen, denn die haben weder einen coolen Skatepark noch ein Jugendhaus wie wir (Anmerkung der Jugendarbeit: Doch, die hat es dort). Deswegen bin ich froh, in Hombrechtikon aufzuwachsen, und ich hoffe, die anderen Jugendlichen sind auch froh, in Hombrechtikon aufzuwachsen.»

Uday, 14 Jahre



Es braucht wenig, um viel zu ermöglichen: eine Sofagruppe und ...

... eine Bluetooth-Verstärkeranlage, die Musik kommt aus dem Smartphone-Speicher oder von einem Streaming-Dienst.

JUGENDFÖRDERUNGSBEITRAG

Wünschbar oder notwendig? Ein Lehrstück

Während der Gemeinderat im Jahr 2007 bei seinen Beratungen einen Förderbeitrag für die organisierte Jugendarbeit noch als «wünschbar» einstufte, entschied er sich 2014 für dessen «Notwendigkeit». Ein Lehrstück zum Wert von praktischer Erfahrung und reflektierter Diskussion.

Seit 2009 zahlt die Gemeinde an Vereine und Institutionen, die mit Jugendlichen aus Hombrechtikon arbeiten, einen Förderbeitrag. Es hat Jahre gedauert, bis diese Unterstützung zur offiziellen «Gemeindeaufgabe» wurde.

Schauen wir zurück: Bereits im Sommer 2007 befasste sich der Gemeinderat mit der Überlegung, einen «Jugendförderungsbeitrag» auszus zahlen. Der damalige Gemeindepräsident Max Baur, dem während seiner gesamten Amtszeit die Jugendlichen immer am Herz lagen, hatte den Konzeptentwurf «Projekt Jugendarbeit/Förderbeitrag» eingebracht. Der damalige Entscheid des Gremiums: «Die gemeinderätlichen Zielsetzungen sagen aus, dass Notwendiges realisiert und Wünschbares zurückgestellt werden muss. ... Die Ratsmitglieder stufen es als Wünschbares ein. Es kann aufgrund der momentanen finanziellen Situation nicht bezahlt werden.» (GR-Sitzung vom 4.9.2007)

Überraschende Geldquelle

So beschloss der Gemeinderat, in der Hoffnung auf eine Besserung der finanziellen Situation, zwar den Konzeptentwurf zu genehmigen, aber dessen finanzielle Umsetzbarkeit erst ein Jahr später erneut zu prüfen. Doch manchmal geschieht Wunderbares, sei's, weil's der «Himmel» will, sei's, weil Engel auf Erden gute Ideen haben: Im Frühjahr 2008 erwuchs der schon länger angestrebten Auflösung der Barbara-Huber-Hürlimann-Stiftung, deren ursprünglicher Stiftungszweck nicht mehr opportun war, Rechtskraft. Damit stand dem Gemeinderat unverhofft ein Guthaben von gut CHF 80 000 Franken zur Verfügung. Dieses Geld konnte er nun der ins Auge gefassten Jugendförderung zuführen.

Aber mit den CHF 80 000 Franken im Rücken befasste sich der Gemeinderat im Februar 2009 erneut – und nunmehr sehr ambitioniert – mit dem Thema. Vorgegeben schien aufgrund der beschränkten Mittel aus der Stiftung einzig, dass das Jugendförderungsprojekt zeitlich begrenzt sein würde. Wer aber sollte Unterstützung erhalten und in welcher Höhe? Der Gemeinderat sondierte die verschiedenen Bereiche, in denen Jugendarbeit geleistet wird: Politik, Schule, Sport, Kultur und Kirchen. Politik (Jugendhaus, Jugendbeauftragte, externe Dienstleistungen) und Schule (Kinder- und

Pfadi-Pioniergruppe (14- bis 16-Jährige) wandert im Sommerlager 2018 in Kandersteg. – «Die Förderbeiträge helfen uns, ein vielfältiges Pfadi-Programm auf die Beine zu stellen und grössere Projekte, wie ein Abteilungslager mit 140 Personen, zu verwirklichen.» (Francesca Altorfer v/o «Chinchilla»).





Höhepunkt im Vereinsjahr: die gemeinsame Teilnahme am kantonalen Jugendsporttag. – «Der Beitrag der Gemeinde ermöglicht es uns, den Jugendlichen eine sportliche Betätigung zu erschwinglichen Jahresbeiträgen zu bieten.» (Fredy Hottinger, Leitung Jugendturnen TVH).

Jugendarbeit als Kerngeschäft) schieden aus, da sie sowieso aufgrund klar formulierter gesetzlicher Aufträge finanziert werden müssen. Ebenso fielen die Kirchen mit ihren eigenen Finanzierungsstrukturen und der kulturelle Bereich, der eh schon separat gefördert wurde, aus dem Rennen. Übrig blieben einzig die Sportvereine und die Pfadi.

Anforderungen an die Ethik

Der Gemeinderat erarbeitete ausgesprochen sorgsam Kriterien, die erfüllt sein mussten, um in den Genuss eines Beitrags zu kommen. Dazu gehörte der Umfang der Angebote ebenso wie die Anzahl der Hombrechtiker Jugendlichen, die mitmachen, und auch die Selbstverständlichkeit, dass die zu unterstützende Institution keine kommerziellen Zwecke verfolgt. Zudem – zur damaligen Zeit weitsichtig und sehr überlegt – war eine Ethikerklärung mit einem vorgeschriebenen Verhaltenskodex integrierender Bestandteil eines Antrags um Förderung.

Und diese Sorgfalt sollte sich Jahre später auszahlen: Die Erfahrungen mit den Förderbeiträgen waren gut, die sorgfältig erarbeiteten Vorgaben und Kriterien hatten sich bewährt. Im Herbst 2014, nachdem die Gelder der Stiftung aufgebraucht waren, wollte der Gemeinderat die Unterstützung nicht beenden und beschloss, die Fortführung der Jugendförderung dem Souverän im Rahmen einer Gemeindeversammlung als neue Gemeindeaufgabe zu beantragen. Damit sollte der Betrag in Zukunft dauerhaft dem laufenden Budget entnommen werden. Im GR-Protokoll vom 14. Oktober 2014 lesen wir: «Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Ausrichtung dieser Jugendförderbeiträge eine Notwendigkeit ist und daher im Rahmen seiner finanzpolitischen Zielsetzungen ... liegt.»

Beschlossene Gemeindeaufgabe

Und tatsächlich: Am 10. Dezember 2014 hat die Gemeindeversammlung folgerichtig den Jugendförderungsbeitrag als Gemeindeaufgabe beschlossen und damit dem ordentlichen Budget zugewiesen. Sie verfügte zudem, dass auch «Organisationen wie CEVI, Jungwacht/Blauring, Jungschar und ähnliche» zu berücksichtigen seien, wenn sie denn die vom Gemeinderat vorgegebenen Kriterien erfüllen. 2020 wurden neun Vereine, denen 485 förderberechtigte Jugendliche angehören, mit insgesamt CHF 19 890 Franken unterstützt.

Der Hombrechtiker Jugendförderungsbeitrag: Ein Lehrstück, dass Engagement, Sorgfalt und Durchhaltevermögen – nicht nur im politischen Leben, aber auch dort – nicht nur wünschbar, sondern notwendig sind.

Rolf Bezjak

Training mit den Stars am Sponsorenanlass «Big Foot» – «Die Jugendförderungsbeiträge sind für den FC Stäfa sehr wertvoll und werden gezielt für die Nachwuchsförderung eingesetzt. So fliessen sie in die Beschaffung von Trainings- und Spielmaterial, die Organisation von Trainingscamps oder auch von vereinsinternen Trainerweiterbildungen.» (Marco Keck, Vizepräsident FC Stäfa).



Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.

Raimann

Holzbau AG 8633 Wolfhausen

- Holzbau
- Elementbau
- Dachsanierungen
- Bodenbeläge
- Isolationen
- Innenausbau, Renovationen
- Dachfenster
- Fertiglukarnen
- Fassaden
- Terrassenböden

Fragen Sie uns.
Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.

Telefon 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner
für Transporte aller Art.



Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster



SCHREINEREI GRAF

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz.....
und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch

BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER ZUKUNFT

Was die Gemeinde für die Jugend unternimmt – und ausgibt

Gemäss offiziellen statistischen Angaben sind rund ein Fünftel der Bevölkerung der Gemeinde Hombrechtikon Jugendliche unter 19 Jahren. Das entspricht in etwa auch dem Landesdurchschnitt. Die «Ährenpost» befragte Eugen Gossauer, im Gemeinderat ist er für das Ressort Gesellschaft verantwortlich, was die Gemeinde für die Jugend tut – und wie diese mitwirken kann.

Wenn man über die offiziellen Aktivitäten im Bereich der Jugend spricht, stösst man rasch auf Mojuga, die Stiftung für Kinder- und Jugendförderung im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Aber an dieser Stelle wollen wir beleuchten, was die Gemeinde Hombrechtikon – nebst einer finanziellen Beteiligung an Mojuga im Umfang von CHF 360 000.–/Jahr (vgl. den Artikel auf Seite 15) – sonst noch für die Jugend tut.

Der zuständige Gemeinderat Eugen Gossauer erklärte hierzu auf Anfrage: «Die Gemeinde macht sehr viel für die Jugend. Wir investieren generell den grössten Teil unseres Budgets in den Bereich Bildung.» Wie der Vorstand Gesellschaft weiter ausführt, versuche die Gemeinde zudem, «unsere Ortsvereine, die Jugendarbeit machen, trotz eingeschränkten Finanzen entsprechend zu unterstützen».

Leistung fördern

Ein wichtiger Ausgabenposten im Zusammenhang mit der Unterstützung der Jugend durch das offizielle Hombrechtikon ist der sogenannte Jugendförderungsbeitrag – ihn behandeln wir ab der Seite 18 eingehend. Gemäss Eugen Gossauer gehen im Rahmen dieser Massnahme jährlich insgesamt rund 20 000 Franken an die Vereine. «Die Höhe des Betrags richtet sich nach der Grössenordnung der geleisteten Jugendarbeit beziehungsweise der Vereinsaktivitäten zugunsten der Jugend.»

Ein weiteres Beispiel für den Support zu Gunsten der Jugend ist gemäss dem FDP-Politiker, dass die Vereine «unsere Infrastrukturen weit unter unserem Selbstkostenpreis benutzen können». Dann gibt es noch eine andere Form der Unterstützung, so, wie sie aktuell der FC Stäfa geniesst. Da dieser sich mit seiner Infra-

struktur nicht in Hombrechtikon befindet, leistet gemäss Eugen Gossauer die Gemeinde daran Beiträge: «Der FC Stäfa erhielt in der Vergangenheit durchschnittlich rund 100 000 Franken jährlich von Hombrechtikon. Und im aktuellen Budget sind zusätzliche 170 000 Franken an die Sanierung der Garderobenanlagen vorgesehen», verdeutlicht Eugen Gossauer an diesem Beispiel dieses beträchtliche finanzielle Engagement der Gemeinde.

Junge Menschen integrieren

Doch bei finanziellen Leistungen allein lässt es die Gemeinde Hombrechtikon nicht bewenden. Schliesslich geht es nicht zuletzt darum, dass die jungen Menschen auch mitwirken möchten, um ihren Lebensraum möglichst mitzugestalten. Der wichtigen Integration Ju-

Gemeinderat Eugen Gossauer im Jugendhaus Hombrechtikon an der Uerikerstrasse 10.
Foto: Martin Mäder





Vor dem Jugendhaus bieten sich vor allem im Sommer wieder diverse Möglichkeiten zur Beschäftigung.
Foto: Martin Mäder

gendlicher dienlich ist nebst den verschiedenen Mojuga-Aktivitäten, wie z.B. das Jugendhaus, auch die geleistete Jugendarbeit durch Vereine, dies etwa in den Sparten Sport, Musik oder auch der der Kirche.

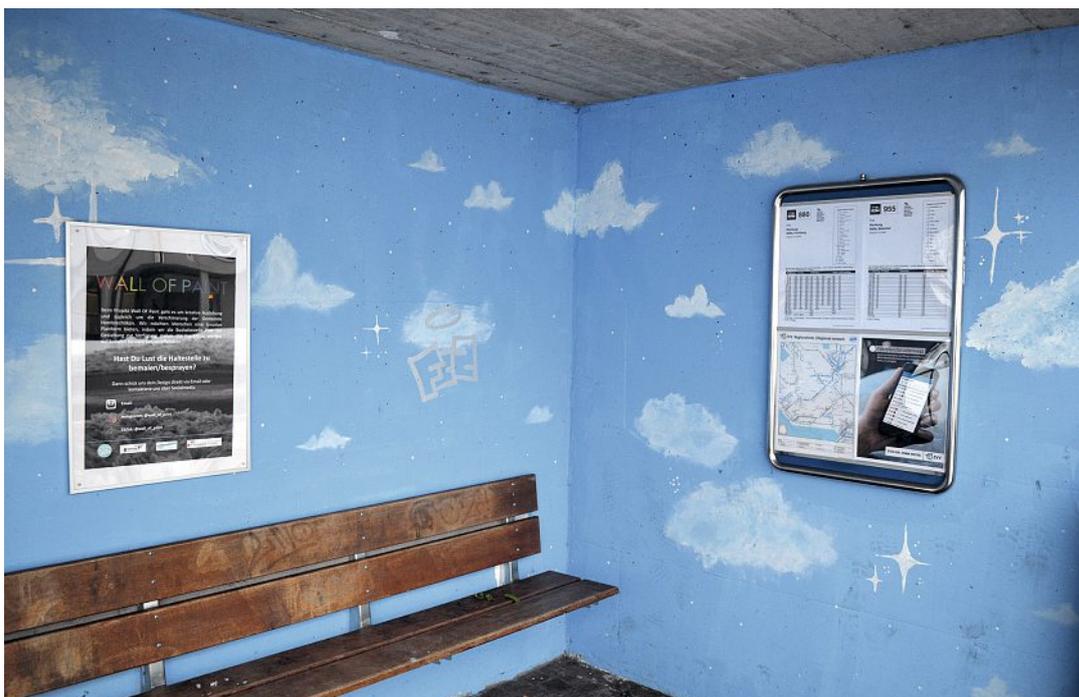
«Die Gemeinde macht sehr viel für die Jugend. Wir investieren generell den grössten Teil unseres Budgets in den Bereich Bildung.»

Zeugnis der einschlägigen Bemühungen um die junge Bevölkerung durch das offizielle Hombrechtikon war die Beteiligung am Programm «Gemeinsame Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich». So überprüfte gemäss Jessica Levy, Kommunikationsverantwortliche der kantonalen Kinder- und Jugendförderung «okaj zürich», Hombrechtikon als eine von fünf Pilotgemeinden im Rahmen des Teilprojekts zur Stärkung

der Partizipation die lokalen Partizipationsstrukturen für Kinder und Jugendliche. Die Erkenntnisse daraus flossen in das im Dezember 2020 gestartete Nachfolgeprojekt «PartiZHipation», bei dem zehn Gemeinden mittun. Die Vision von «PartiZHipation» ist, dass sich in den Zürcher Gemeinden alle Kinder und Jugendlichen ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend einbringen können.

Verbindliche Partizipation

Die Überprüfung der Partizipationsstrukturen bei der Jugend Hombrechtikons erfolgte zwischen dem 6. November und dem 7. Dezember 2018 bei Schulklassen mit Schülern/-innen zwischen 13 und 16 Jahren in Form einer Online-Umfrage. Jugendliche im Alter von 15–18 Jahren ihrerseits wurden per Flyer sowie über die Jugendarbeit direkt angesprochen. Wie Gemeinderat Eugen Gossauer zu diesem Partizipationsprojekt berichtet, «sind in dessen Rahmen einige Anliegen der Jugend im Gemeinderat eingetroffen». Eugen Gossauer:



Die Haltestelle Post wurde im Rahmen der Aktion «Wall of Paint» im Zusammenhang mit dem Partizipationsprojekt von okay zürich sowie unter der Federführung der Mojuga Stiftung von jungen Hombrechtikerinnen im letzten Herbst erstmals bemalt. Foto: MM



An einem solchen Runden Tisch sitzen alle involvierten Kreise zusammen, um gemeinsam tragfähige Resultate zu erarbeiten. In Hombrechtikon hat sich dieses Konzept in der Jugendfrage sehr bewährt. Foto: Frantichok, Pixabay

«Zwei davon wurden bereits umgesetzt respektive sind in der Umsetzungsphase. Dies wird immer von der Mojuga begleitet, da der politische Weg ein langer Weg ist.»

Gossauer unterstreicht, dass diese Rückmeldungen aus der Umfrage nicht einfach verpuffen: «Dieses Instrument geht über den Status eines Vorschlags hinaus. Das Partizipationsprojekt ist für den Gemeinderat verbindlich, da es sich um ein von der Exekutive verabschiedetes Legislaturziel handelt.» Natürlich könne aber der Gemeinderat nur Projekte umsetzen, welche auch in der Bevölkerung Zustimmung fänden.

Interesse als Prüfstein

Doch die Bemühungen und das Angebot von Möglichkeiten der Partizipation junger Menschen können nur dann etwas fruchten, wenn sich die Jugend hierfür effektiv interessiert. Befragt man Eugen Gossauer nach diesem Aspekt, scheint hier noch Luft nach oben vorhanden zu sein. «Aus meiner Sicht dürften sich gerne noch mehr Jugendliche aktiv beteiligen. Jedoch muss man betrachten, dass wir erst vor zwei Jahren mit diesem Projekt gestartet sind.»

Gossauer räumt aber dennoch ein, dass man damals zwar «drei konkrete Anträge mit Forderungen an den Gemeinderat übermittelt hat, doch zurzeit keine weiteren Vorstösse von Jugendlichen pendent sind». «Ich finde das schade und hoffe, dass sich dies ändern wird», bekräftigt der Gemeindepolitiker.

Bewährter «Runder Tisch»

Ein Instrument zur Unterstützung der Jugend, das sich nach der Ansicht von Eugen Gossauer «definitiv bewährt» hat, ist der «Runde Tisch». Diesen hatte man ursprünglich 2003 in Hombrechtikon als Netzwerk in Jugendfragen initiiert und dann 2005 als Austausch- und Informationsgefäss für die beteiligten Kreise fest installiert.

Der Runde Tisch gilt auch als Frühwarnsystem, wenn etwas nicht optimal läuft, und für Eugen Gossauer «ist die Erfahrung mit diesem Gefäss durchaus positiv». Die behandelten Themen würden helfen, auf Trends unter den Jugendlichen aufmerksam zu werden und wo möglich einzugreifen. Gossauer: «Das Eingreifen geschieht jedoch im Hintergrund, da wir keine Polizei sind. Es soll auch das Ziel sein, die Jugendlichen in die Verantwortung zu nehmen und ihnen diese aufzuzeigen.»

«Der Schüler-Mittagstisch gehört seit 2009 zu den schulergänzenden Betreuungsangeboten.»

Massnahmen koordinieren

Als Beispiel für solche Appelle an die Selbstverantwortung nennt der Vorstand Gesellschaft der Gemeinde Hombrechtikon die Coronazeit und das Pochen auf die Einhaltung der Abstandsregeln. Zu den übrigen gemachten Erfahrungen führt Eugen Gossauer aus, dass er zwar erst seit drei Jahren im Amt sei, doch ihm wurde rasch deutlich, «dass man schneller auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren kann, weil sich mit diesem Instrument bereits alle Akteure an einem Tisch befinden».

Ein weiterer, positiver, Aspekt des Runden Tisches ist laut Gossauer, dass «wir so die Massnahmen untereinander abstimmen können. Das bringt viel Ruhe in die Gemeinde und für die Jugendlichen besteht ein gewisser Schutz», bilanziert der Gemeinderat. Die einst für den Runden Tisch formulierte Losung, «Wir sind vernetzt statt verstrickt!» scheint also wohl auch noch ein Erfolgsgarant dieses Instruments der Jugendförderung in der Gemeinde Hombrechtikon zu sein.

Martin Mäder

 **PARTIZIPATION**
Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die Zukunft gestalten

Mit dem Projekt Partizipation will die kantonale Kinder- und Jugendförderung okay zürich erreichen, dass die Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene thematisiert und die dazugehörigen Strukturen überprüft und bewertet werden. Logo: zVg

MALERHANDWERK **R&L**

QUALITÄT
ZUVERLÄSSIG

Malerarbeiten innen und aussen

Unser Malerhandwerk durften wir im renommierten ehemaligen Maler- und Tapeziergeschäft Karl Stumpf erlernen.

Unser Angebot umfasst den sämtlichen Innen- und Aussenbereich des Malerhandwerks.

Kostenlose Offerte unter
079 478 88 75
www.mymaler.ch

Rozzarin
Sandro

Lipovica
Sejdi

Ihr Maler vo Hombi
Poststrasse 4 | 8634 Hombrechtikon

Partyservice Grüninger Spezialitäten

Schüblig Ziischtig
16. Februar 2021



**Lehmans
Hombi-Metzg GmbH**
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
055 244 11 88
lehmann-hombi@bluewin.ch
www.metzgerei-lehmann.ch

**Lehmann
Fleischwaren AG**
Binzikerstrasse 28
8627 Grüningen
044 935 11 74
info@metzgerei-lehmann.ch
www.metzgerei-lehmann.ch



Innovation
that excites

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Lagerabverkauf,
Prämie bis Fr. 4500.-

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER

「JETZT BEI UNS
PROBE FAHREN」



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3
8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch

35 JAHRE
NISSAN HÄNDLER

Traut Euch... ...zu uns!



ALLIANCES NATURES

HP. MEIER
Uhren & Schmuck
Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36

**Besiegeln Sie Ihr Glück mit
Ring aus unserem Sortiment!**

Daneben führen wir eine grosse
Auswahl an Brautschmuck,
klassische Diamanten oder
wunderschöne Perlen passend
zu Ihrem Kleid

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung auch nach Ladenschluss
- spezielle Trauringe von klassisch bis extravagant
- ein offeriertes Glas Prosecco
- die normale Schreibgravur kostenlos
- Ihre Ringe in einer speziellen Verpackung

**10 % Rabatt auf Verlobungs-
und Eheringe**

www.myweddingring.ch

Gestalten Sie Ihren eigenen Trauring
und besuchen Sie uns für die Bemusterung!



diafaro

TISSOT Louis Erard **AEROWATCH** **COVER** **LUMI** **BOCCIA** **OP**
SWISS WATCHES SINCE 1853® **epos** **MONDAINE** **BOCCIA** **OP**
SWISS WATCHES SINCE 1853® **epos** **MONDAINE** **BOCCIA** **OP**
SWISS WATCHES SINCE 1853® **epos** **MONDAINE** **BOCCIA** **OP**

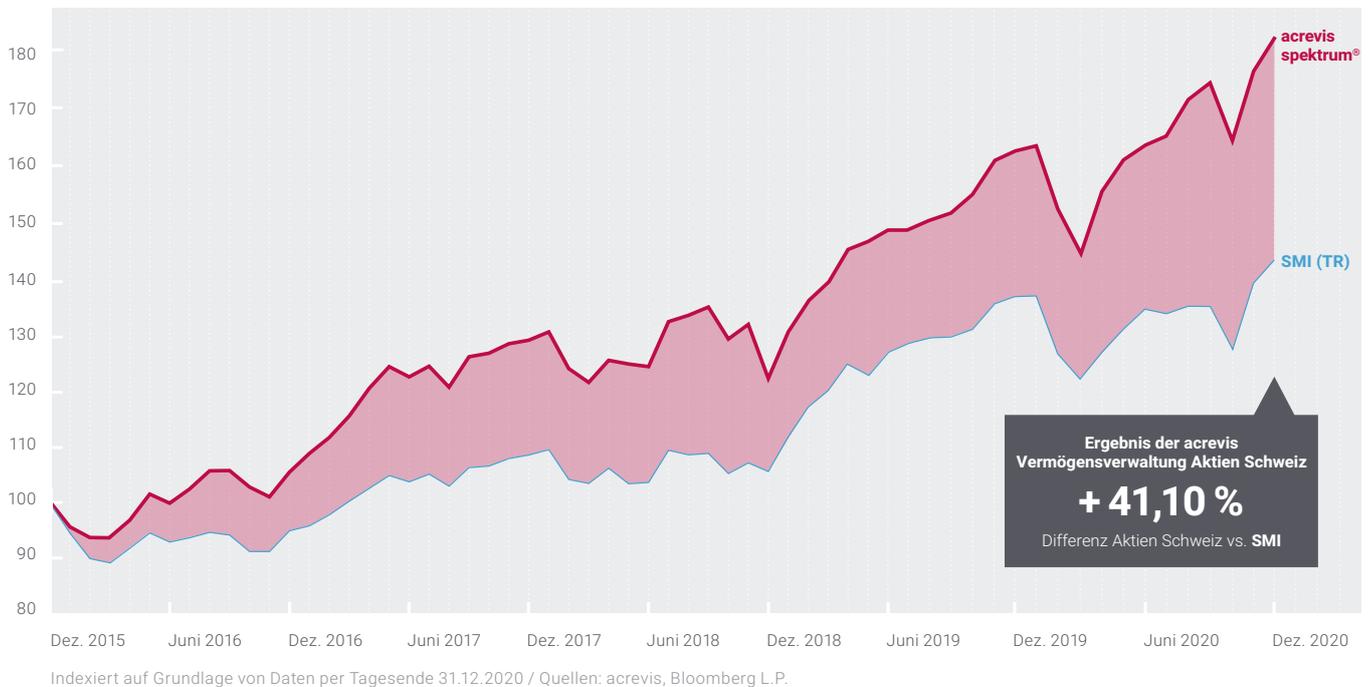
Öffnungszeiten
Di. - Fr. 09.00 - 12.00 / 14.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 14.00
Montag geschlossen

Wenn es Liebe wird dann zu Ihren Trauring-Spezialisten www.meier-uhren.ch

JUGENDLICHE IMPRESSIONEN

von Andreas Dändliker





Anlageerfolg in neuen Dimensionen

Dank dem einzigartigen Anlagemodell acrevis spektrum® liegt die Anlageperformance der acrevis Bank auch jetzt in Zeiten des forcierten Wandels deutlich über dem Markt. Dieser klare Erfolgsausweis ist sicher ein Argument, das für acrevis spricht. Ein weiterer, in unseren Augen noch fast wichtigerer Punkt ist das Vertrauensverhältnis, das über den absolut transparenten und individuellen Anlageprozess zu den Anlagekundinnen und -kunden aufgebaut werden konnte.

Seit 2015 setzt das Erfolgsteam von acrevis auf das exklusiv entwickelte Anlagemodell acrevis spektrum®. Auch in unserer Region. Die beiden Niederlassungsleiter Enrico Perotto (Lachen) und Michael Rüegg (Rapperswil) sind erfahrene Anlageprofis und konnten soeben ihre Vermögensverwaltungskundinnen und -kunden über die sehr erfreuliche Performance für das vergangene Jahr informieren. Warum ist acrevis spektrum® seit Jahren so erfolgreich? Michael Rüegg begründet es so: «Vereinfacht gesagt, verfügt dieses System über mehr Entscheidungsdimensionen als herkömmliche Modelle, was breiter abgestützte Analysen möglich macht. Die Methode ist da-

durch auch viel sensorischer und verfügt sozusagen über ein Frühwarnsystem, dank dem wir schnell und gezielt reagieren können, um sich abzeichnende Anlageklippen zu umschiffen.»

Die Anlagepersönlichkeit der Kundin oder des Kunden steht im Zentrum

acrevi spektrum® bietet aber nicht nur fundiertere Anlageentscheide. Bevor diese gefällt werden, legen die Kundinnen und Kunden gemeinsam mit ihrer acrevis-Beraterin oder ihrem Berater eine Anlagestrategie fest, die dem Begriff «persönlich» tatsächlich gerecht wird. Bei der Ermittlung ihres persönlichen Risikoprofils geht acrevis wissenschaftlich fundiert vor und



Enrico Perotto
Leiter acrevis
Niederlassung Lachen

Michael Rüegg
Leiter acrevis
Niederlassung Rapperswil

macht die Begriffe «Sicherheit» und «Risiko» für sie fassbar. «Viele Kundinnen und Kunden haben mir bestätigt, dass unser Anlageprozess richtig Spass macht. Das ist kein Begriff, den man normalerweise mit Finanzfragen in Verbindung bringt», schmunzelt Enrico Perotto, «es zeigt aber, dass wir mit dieser verständlicheren Methode, die viel mehr Aspekte unseres Lebens erfasst, auf dem richtigen Weg sind.»

Anlageerfolg mit Nachhaltigkeit ist möglich

Lange galt: Anlageerfolg und Nachhaltigkeit schliessen sich aus. Doch mit «acrevi invest expert Nachhaltigkeit» beweist acrevis, dass diese Ansicht Schnee von gestern ist. Dank dem acrevis spektrum®-Modell gelingt es der Bank, auch in diesem Bereich eine überdurchschnittliche Performance zu erzielen. Ein Umstand, der Enrico Perotto besonders freut: «Wir haben viele Kundinnen und Kunden, die nicht nur eine gute Performance wünschen, sondern mit ihrer Anlage auch Positives bewirken wollen; mit «acrevi invest expert Nachhaltigkeit» können wir beides bieten.»

acrevi

Meine Bank fürs Leben

acrevi Bank Rapperswil
Hauptplatz 6, 8640 Rapperswil, Tel. 058 122 72 83

acrevi Bank Lachen
Mittlere Bahnhofstrasse 2, 8853 Lachen, Tel. 058 122 72 14

acrevi.ch



AUF EINEN TEE MIT BALZ SCHLITTLER

Über Feldbach, süsse Biber und die geplante Gleisanlage in Feldbach

Balz Schlittler, Präsident des Forums Feldbach, ist derzeit ein gefragter Mann. Noch wenige Tage läuft die Vernehmlassung zur Richtplanänderung, die der ZVV für den Wachstumsschritt 2040 verlangt. Grund, ihn am Höhenweg in Feldbach zu besuchen, wo auch im Gewitter gut Kir-schen essen ist .

Balz Schlittler lädt mich in die Stube und setzt sich ans andere Tischende. Eine deutsche Standuhr und eine Regulateur-Pendule ticken um die Wette. «Tempus fugit» (die Zeit flieht) steht auf der ersten, die – am Tag elf nach Brexit – uns im Big-Ben-Stil die Stunde kündigt. Es gibt Tee und ein Leibacher-Biberli. Ins Tick-Tack setzt der Gastgeber seine Glarnerworte – nü, schö, gebüü, fryrüüm.

Herr Schlittler, warum ergriffen Sie den Ingenieurberuf?

Ursprünglich lernte ich Mechaniker. Mein Vater, der vom Grossvater gezwungen worden war, Chemie zu studieren, um später die technische Leitung im Familienbetrieb zu übernehmen, und danach zum Lehrer umstaltete, liess mir – nach seiner Erfahrung – für die Berufswahl alle Freiheit. Sein Wechsel von einem praktischen Erstberuf in seinen eher kopflastigen späteren Wunschberuf gefiel mir.

In der Lehre besuchten wir dann ein Kraftwerk. Das imponierte mir sehr. Ein solches Kraftwerk wollte ich leiten können, und so bildete ich mich aus dem Mechanikerberuf heraus zum Elektroingenieur weiter. («Big Ben» schlägt halb sechs)

Wie kamen Sie nach Feldbach und warum präsidieren Sie das Forum Feldbach?

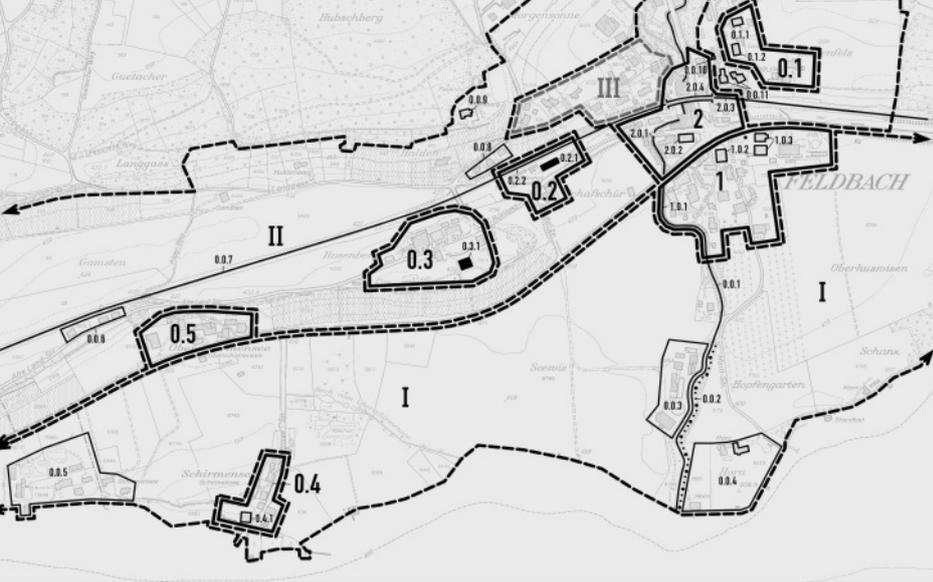
Durch Heirat einer Feldbacherin. Meine beiden Glarner Grossväter engagierten sich in öffentlichen Ämtern. Meine Eltern stellten sich ihrerseits für Gremien wie Kirchen- oder Schulpflege zur Verfügung. Dass man die «Idee Schweiz» am Leben erhalten will und sich in der Öffentlichkeit einsetzt, ist für mich selbstverständlich. Erst war ich Kassier bei Pro Hombrechtikon. Nach dem Tod von Therese Schmid «erbte» ich dann als Vizepräsident das Präsidium. Den Verein im Sinne des Gründers weiterzuführen, wurde mir als Präsident neben Beruf und Familie schlicht zu viel. Für die rührigen Idealisten wie Hans Inäbnit, Jürg Vetter und andere jener Generation gab es keine Nachfolger. So wechselte ich als Kassier ins Forum Feldbach. Und als Hildegard Erni nach 20 Jahren dessen Präsidium abgab, sprang ich ein, denn Hombrechtikon braucht Quartiervereine. Wir heissen hier anders, haben eine andere Postleitzahl und wir fühlten uns in den



Die Seeweid um 1770, wo Ida Bindschedlers «Turnachkinder» in den 1860er-Jahren den Sommer in der Natur spielend verbrachten. (Bild Wikipedia)



Balz Schlittler beim Interview in seiner Stube.



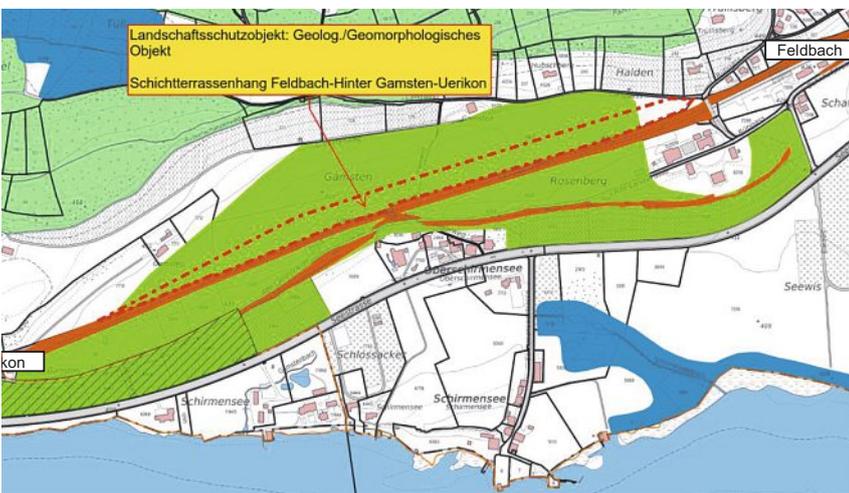
Der Spezialfall Feldbach: Das geschützte ISOS-Ortsbild umfasst nicht nur die Siedlungskerne (arabische Ziffern), sondern auch gestuft die drei Freihaltezonen (römische Ziffern I, II, III). Das Gleisfeld käme in die Schutzzone II zu liegen.

2000er-Jahren am Rande. Es braucht jemand, der den Gemeinderat an Feldbachs Existenz erinnert. Und auch um den Zusammenhalt im Dorf zu pflegen. Dieser Biber vor Ihnen hat eine Forumsgeschichte.

Damit haben Sie mir auch die Frage «Warum lohnt es sich, beim Forum Feldbach mitzuwirken?» beantwortet ...

Genau, wenn man hier in Feldbach nicht nur schlafen, sondern ein Zuhause haben will, ist man im Forum gut aufgehoben. In normalen Jahren treffen wir uns am ersten Sonntag des Jahres im Schulhaus zu einer Suppe mit Wienerli. Am Freitag vor den Sommerferien kommt die Harmonie Hombrechtikon für ein Quartierkonzert nach Feldbach. Ende Sommerferien organisieren wir den Grillabend. Im Advent gibt es noch einen vereinsinternen Anlass, manchmal in den alten Kühlgrotten der einstigen Brauerei. Das ist immer sehr schön. Die Hombrechtiker Velobörse, die nun die Grünliberalen übernommen haben, führten wir bis 2019 durch. Und darum auch der Biber, den ich Ihnen aufgetischt habe. Er ging im atypischen Vereinsjahr 2020 an die Mitglieder als Dank für ihre Treue und als Zeichen der Verbundenheit.

Nach Prüfung von drei Standorten für das Rollmaterial-Depot Pfannenstiel hat die SBB sich für das Projekt (rot) im geologisch-geomorphologische Landschaftsschutzobjekt Schichtterrassenhang Feldbach-Hinter Gamsten-Uerikon entschieden. (SBB-Präsentation SBB S. 2 vom 28. April 2020).



Sie waren auch schon Mitglied der Planungsgruppe Pfannenstiel. Warum nicht mehr?

Jürg Vetter, der vor mir dort als Bevölkerungsvertreter von Hombrechtikon Einsitz hatte, schlug mich als seinen Nachfolger vor. Zur Vorbereitung von Planungsentscheiden über die Gemeindegrenze hinaus und als Zwischenstufe zur kantonalen Verwaltung ist der Kanton Zürich in Planungsgruppe eingeteilt. Hombrechtikon gehört zur Planungsgruppe Pfannenstiel. Unsere Gruppe war die letzte, die noch Bevölkerungsvertreter nebst dem Gemeindevertreter (meist deren Hochbauvorstand) kannte. Und während die meisten Kommunen den ehemaligen Gemeindevertreter als Bevölkerungsvertreter entsandten, ordnete Hombrechtikon einen «echten» Bevölkerungsvertreter ab. Dieser konnte dann auch – wie es eben Sinn und Zweck solcher Gremien ist – eine dem Gemeindevertreter seiner Gemeinde entgegengesetzte Meinung vertreten, um im Gremium gemeinsam nach der besten Lösung zu suchen. Für mich als Elektroingenieur war dieser Einblick in die übergeordnete Planung sehr interessant. Nun hat man aber beschlossen, das Sitzungsgeld der Bevölkerungsvertreter aus dem Budget der Planungsgruppe zu kürzen – aus meiner Sicht kürzt man so vor allem den Demokratie-Index der Planungsgruppe –, so bin ich seit erstem Januar 2021 dieser Aufgabe ledig.

Feldbach wehrt sich gegen die für den Ausbauschritt der S-Bahn benötigten Abstellgleise. Warum?

Aus demselben Grund, warum wir uns in Feldbach gegen den ersten Gestaltungsplan der Schafschürwies wehrten. Über Jahrzehnte hat man das rechte Zürichsee-Ufer vom Zürcher Seefeld bis Uerikon zugebaut und uns Hombrechtikern die Aufgabe, zugewiesen in einem Landschaftsreservat zu leben. Wir haben viele kantonale Naturschutzgebiete auf Gemeindegebiet zugeteilt erhalten (Lützelsee). In Feldbach kann man noch die Zürichsee-Landschaft erleben, welche Ida Bindschedler (1854–1919) in ihrem Kinderbuchklassiker von 1906 «Die Turnachkinder im Sommer» auf der Seeweid (heute Zürcher Seefeld, Höhe Höschgasse) beschreibt. Viele Feldbacher Bauvorhaben wurden so verhindert. Feldbach ist darum auch als Spezialfall im ISOS-Inventar (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) geschützt («Big Ben» schlägt sechs) als Spezialfall, weil nicht nur eine charakteristische Häusergruppe – wie etwa die Bühler-Häuser oder der Kern von Feldbach – geschützt ist, sondern das Ensemble der offenen Siedlungsstruktur, zu



Suppe und Wienerli am Neujahrssonntag im Schulhaus Feldbach.

welcher Morgensonne, Rosenberg, die Gamsenhäuser, das Schulhaus ebenso gehören wie der Bahnhof Feldbach. Und auch die Freiräume dazwischen. Es gibt drei abgestufte Schutzperimeter. Die höchste Schutzstufe genießt der Dorfkern des Unterdorfs von Feldbach, dann gibt es die Schutzzone zwei, zu der auch die Gamsten gehört, wo der ZVW seine vier Fussballfelder Gleisfeld unterbringen will. Zu dieser zweiten Stufe gehört auch die Schafschürwies. Hier oben am Höhenweg, wo wir noch 1994 bauen durften, sind wir in der eben schon etwas verhandelten dritten Stufe. In der Dokumentation, die der ZVW der Presse zur Verfügung stellt, sind viele Tatbestände aus dem kantonalen GIS abgebildet (Grundwasser, Wildkorridore, Naturschutzgebiete, Fruchtfolgeflächen), die Schutzperimeter des ISOS wurden «vergessen». Natürlich ist es schwierig, am rechten Zürichseeufer eine solche Anlage unterzubringen. Aber gleich zu Ihrer nächsten Frage ...

Welche Alternativen soll die SBB prüfen?

Diese Frage kann ich in der aktuellen Lage nicht konstruktiv, sondern nur visionär beantworten, nämlich zum Beispiel «unter die Erde», wie es die Untergrundbahnen im Ausland lösen oder wie es eine künftige Swiss Metro angehen muss. Primär geht es jetzt darum, dass der Richtplaneintrag Objekt 68 im Kapitel 4.3.2 gestrichen wird.

Geht es bezüglich der kantonalen Planungen um die seit 50 Jahren diskutierten «Grenzen des Wachstums»?

Es gibt am rechten Zürichsee-Ufer noch Mutzmalen (Freihaltegebiet in Stäfa), den Rebberg Schipf (Erlenbach/Herrliberg) und eben Feldbach als Rest der ursprünglichen Zürichsee-Ufer-Landschaft. Will man im geplanten Ausmass weiterwachsen und gleichzeitig den späteren Generationen die charakteristische Landschaft des Zürichsee-Gebiets wenigstens im Münsterchen erhalten, dann sind für mich in Feldbach die Grenzen des Wachstums tatsäch-

lich erreicht. Will man derart weiterwachsen, dann braucht es – analog zum verdichteten Bauen und dem Bauen in die Höhe beim Wohnungsbau – auch für Infrastrukturbauten neue, kreative Ideen. Von diesen Notwendigkeiten ist in den Köpfen der ZVW-Planer wenig angekommen. Sie planen im selben Stil wie vor 30 Jahren, als der ZVW startete. Gewiss: Die Enteignung von Landwirtschaftsland ist relativ einfach und kostengünstig. Hier wäre mehr Mut und Kreativität vorstellbar. Will man mehr gute Steuerzahler ansiedeln, dann muss man diesen auch eine lebenswerte Umgebung mit Naherholungsgebieten bereithalten. Wir haben in Feldbach noch den einen oder anderen guten Steuerzahler, aber ob diese ein in der Nacht beleuchtetes Gleisfeld in der Nachbarschaft haben wollen, auf dem zwischen 22.00 und 6.00 Uhr geräuschvoller Betrieb im Flutlicht herrscht, das wage ich zu bezweifeln.

Ihr heiterstes Erlebnis in Feldbach?

Das war das Fast-Sommerkonzert der Harmonie in Feldbach anno 2001. Der Anlass hätte um 19.00 Uhr beginnen sollen, aber wir sagten ihn schweren Herzens ab, denn um die Mittagszeit war für den Abend ein Gewitter prognostiziert. Der Tag war heiter, die Kirschen in meinem Garten waren reif und ich hatte welche für den Anlass bereitgestellt. So lud ich den Vorstand zu mir auf die Terrasse zum Kirschenessen. Just um 20.00 Uhr, als der Dirigent den Taktstock für das abgesagte Konzert erhoben hätte, ging aus heiterem Himmel ein Monstergewitter über uns nieder. Wir flohen samt Kirschen ins Haus.

Giorgio Girardet

Die Vernehmlassung

Die Informationen finden Sie unter www.richtplan.zh.ch, der QR-Code führt Sie direkt zum Teilnahmeformular für die eVernehmlassung. Auf www.forum-feldbach.ch finden Sie den Aufruf des Vereins zur Teilnahme und eine Anleitung zur Teilnahme an der eVernehmlassung. (QR-Code)



Richtplan



Forum Feldbach

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

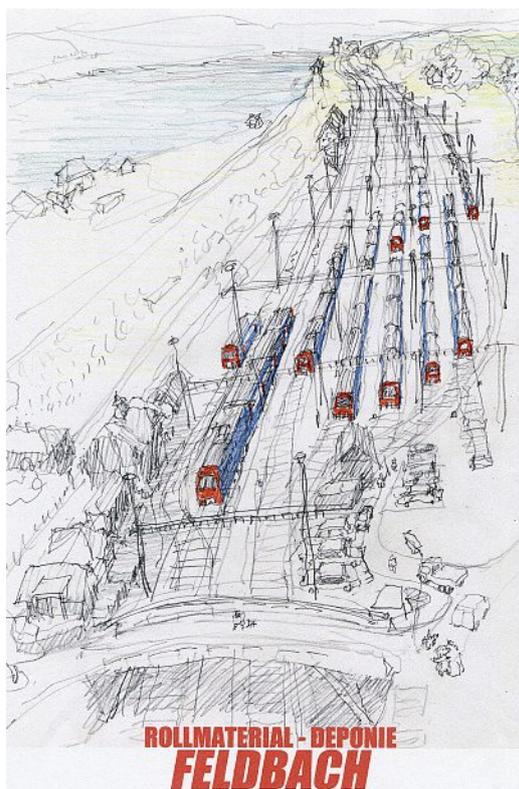
Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse vom 11.11.2020 bis 27.1.2021

Feldbach droht Abstellgleis

Der Gemeinderat stellt sich vehement gegen das von den SBB geplante Vorhaben, nördlich des Bahnhofs Feldbach mit sechs Geleisen à 500 Meter für eine Deponie von Rollmaterial die Natur zu verschandeln. Zusammen mit dem Forum Feldbach und weiteren Interessenvertretungen wird er unter Berücksichtigung der demokratischen Mittel nichts unversucht lassen, damit dieses Hirngespinnst aus der Welt geschafft wird. Dafür ist es notwendig, dass die Kantonsratsmitglieder davon überzeugt werden, dass kein dafür notwendiger Eintrag im kantonalen Richtplan erfolgt. Dieser befindet sich momentan in der öffentlichen Vernehmlassung.

Aufruf an die Bevölkerung

Die ganze Bevölkerung wird gebeten, sich an der öffentlichen Vernehmlassung möglichst zahlreich zu beteiligen und sich unter www.richtplan.zh.ch gegen die Aufnahme des neuen Eintrags Nummer 68 im Kapitel 4.3 in den kantonalen Richtplan auszusprechen. Weitere Informationen finden sich auf der ersten Seite rechts der Hombrechtiker Homepage bzw. sie sind direkt unter www.forum-feldbach.ch



Visualisierung:
Josef Brühwiler.

einzusehen. Dort befinden sich eine Anleitung zum Verfassen einer Stellungnahme mittels eVernehmlassung, eine Briefvorlage, ein 6-seitiges Argumentarium und weitere sehr nützliche Informationen. Die Vernehmlassung ist terminiert bis 31. März 2021.

GV neu am 21. April

Die Gemeindeversammlung (GV) vom 24. März findet neu rund 4 Wochen später, nämlich am Mittwoch, 21. April statt. Einziges Traktandum ist der Vorschlag des Gemeinderates für eine neue Gemeindeordnung, die per Beginn des kommenden Jahres in Kraft gesetzt werden soll. Aufgrund dieses Geschäfts spricht man von einer «vorberatenden» Gemeindeversammlung. Die Verschiebung ist notwendig geworden, da der Vorprüfungsbericht des Kantons, dessen Bemerkungen in der Vorlage zu berücksichtigen sind, grösser als erwartet ausgefallen ist. Gemäss aktueller Information geht der Gemeinderat davon aus, dass die Gemeindeversammlung vom 21. April «normal» durchgeführt werden kann oder zumindest wie diejenige Gemeindeversammlung vom letzten Dezember. Der von der Gemeindeversammlung verabschiedete Text muss anschliessend einer Urnenabstimmung unterbreitet werden. Vorgesehen ist das Abstimmungswochenende vom 26. September 2021. Weitere Informationen über die neue Gemeindeordnung können dem Bericht auf Seite 32 sowie dem Interview mit Gemeindepräsident Rainer Odermatt (Seite 35) entnommen werden.

Kein Gehör für Petition

Das Forum Feldbach reichte Ende Januar des letzten Jahres eine Petition ein, die die Geschwindigkeit auf der Seestrasse auch auf Hombrechtiker Gebiet auf maximal 60 km/h begrenzen wollte. Der Gemeinderat unterstützte dieses Anliegen vollumfänglich. Nicht jedoch die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei. Es fehle an rechtlichen Grundlagen und sie meldete Sicherheitsbedenken an. Die verbleibende Möglichkeit, das Anliegen der Petitionäre doch noch umzusetzen, bestand in lärmrelevanten Gründen. Doch auch hier sind Forum und Gemeinderat abgeblitzt. Die kantonale Fachstelle für Lärmschutz informierte, keine dafür notwendigen Untersuchungen machen zu wollen. Die bestehenden



Eichwistobel mit Helikopter

Ein überalterter Baumbestand im schlecht zugänglichen Eichwistobel ist zu einem Sicherheitsrisiko geworden. Um Abhilfe zu schaffen, ist Ende Januar bereits mit den dafür notwendigen Holzschlagarbeiten begonnen worden. Ende Februar muss das geschlagene Holz mit der Helifirma Rotex AG zum Lagerplatz an der Laufenbachstrasse geflogen werden. Daher ist es aus Sicherheitsgründen notwendig, die angesprochene Strasse Ende Februar für rund eine Woche komplett zu sperren.

Um den Holzschlag durchführen zu können, werden die Bäume vorgängig gefällt und im Wald aufgerüstet. Anschliessend wird das geschlagene Holz Ende Februar mit der Helifirma Rotex AG zum vorläufigen Lagerplatz an der Laufenbachstrasse transportiert.

Bild: Nils Schönenberger

Diverses

- Saläre: Der Regierungsrat hat entschieden, dem Staatspersonal 0,6 Prozent der Lohnsumme für individuelle Salärerhöhungen zur Verfügung zu stellen. Die Teuerung ist null. Da Artikel 44 der Hombrechtiker Personalverordnung bestimmt, dass solche für das Staatspersonal anwendbaren Beschlüsse in der Regel auch für das Personal der Gemeinde Hombrechtikon gelten, hat der Gemeinderat diesen Beschluss 1:1 übernommen.
- Ersatz Meili: Das Kommunalfahrzeug Meili VM 7000 (1. Inverkehrsetzung: 11.1.2008) muss ersetzt werden. Der Gemeinderat hiess die Ersatzbeschaffung zu einem Nettobetrag von rund CHF 201 000 (Budget: CHF 220 000) gut. Die Lieferung erfolgt wiederum von der Viktor Meili AG (Modell «Euro6C – M3500 Reto»). Das Fahrzeug wird voraussichtlich im Juli dieses Jahres geliefert.
- Einbürgerung von Schweizern: Dem Ehepaar Ernst und Lilly Denzler-Hirs, wohnhaft Eilweg 9, ist das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Daten sind praktisch neu und damit aktuell. Sie stammen aus dem Jahr 2019. Somit läge keine rechtliche Verpflichtung vor, diese Daten erneut zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat von dieser Information an seiner Sitzung vom 12. Januar 2021 Kenntnis genommen. Mit grossem Bedauern musste damit festgestellt werden, dass die Bitte der Petitionäre nicht umgesetzt werden kann.

ZKB-Jubiläumsdividende

Die von der Zürcher Kantonalbank im letzten Jahr ausserordentlich erhaltene Jubiläumsdividende von rund CHF 285 000.– soll für Photovoltaikanlagen auf Schulliegenschaften, für die Umstellung von Ölheizungen auf klimaneutrale Heizungen bei Schulhäusern und – als spezieller Dank an die ZKB – für eine (blau gestrichene) Sitzbank mit spezieller Widmung in der Nähe des Lützelsees verwendet werden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber



Im Verlaufe des Sommers wird das für seine Allrounder-Qualitäten bekannte Kommunalfahrzeug M3500 Reto von der Viktor Meili AG das Kommunalfahrzeug Meili VM 7000 ersetzen.
Modellbild: Viktor Meili AG

NEUE GEMEINDEORDNUNG

Gute Basis für künftige Entwicklung der Gemeinde

Das geänderte Gemeindegesetz verlangt von den Gemeinden, dass sie ihre Gemeindeordnungen bis Anfang 2022 anpassen. Die neue Gemeindeordnung von Hombrechtikon nimmt aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf. Sie wird im April an der vorbereitenden Gemeindeversammlung beraten. Im September wird darüber an der Urne abgestimmt.

In einer Gemeindeordnung ist geregelt, wie eine Gemeinde ihr Zusammenleben organisieren will. Sie muss aber übergeordnete, beispielsweise kantonale Vorgaben einhalten.

Die neue Gemeindeordnung von Hombrechtikon sieht in verschiedenen Bereichen Anpassungen vor. Die untenstehende Zusammenstellung greift einzelne Punkte heraus.

Nachhaltigkeit

Neu will sich die Gemeinde Hombrechtikon im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten aktiv für den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen einsetzen.

Finanzkompetenzen

Bereits heute sind Behörden wie Schulpflege oder die Kommission Tiefbau und Werke im Rahmen ihres Budgets selbstständig, wenn es sich um gebundene Ausgaben handelt. Die Finanzkompetenzen der im Budget enthaltenen, neuen einmaligen Ausgaben und Zusatzkredite wurden erhöht. Sie sind mit einmalig CHF 150 000 und jährlich wiederkehrend CHF 35 000 gleich hoch wie jene des Gemeinderats.

Einbürgerungen

Neu ist der Gemeinderat für Einbürgerungen zuständig. Der Kanton hat Vorgaben für Einbürgerungen, beispielsweise beim Datenschutz von Einbürgerungswilligen, erneut verschärft.

Sozialbehörde

Der Gemeinderat führt die Sozialbehörde fortan als unterstellte Kommission mit klar definierten Aufgaben. Die Mitglieder der Sozialbehörde werden weiterhin an der Urne gewählt. Mit der Neuausrichtung stellt der Gemeinde-

Bild: Andreas Dändliker



rat sicher, dass die Behörde ihren Fokus auf wichtige Geschäfte lenkt.

Schulpflege

Das übergeordnete Recht (Volksschulgesetz) sieht vor, dass bestimmte Kompetenzen an die operative Ebene übertragen werden müssen respektive können. Deshalb sollen der Schulpflege neu fünf Mitglieder angehören (bisher: sieben). Die Anstellungskompetenzen sollen weiterhin bei der Schule verbleiben, während die Stellenbeschaffungskompetenz neu an den Gemeinderat übergeht. Der definitive Entscheid ist noch ausstehend, ob dies möglich ist. Die Vorprüfung hat noch keine Klärung gebracht.

Wahlverfahren

In Zukunft sollen die Wahlverfahren für Erneuerungs- und Ersatzwahlen gleich sein. Es soll mit stiller Wahl gewählt werden.

Änderungen im fakultativen Referendum

An der Gemeindeversammlung kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten verlangen, dass über einen Beschluss nachträglich an der Urne abgestimmt wird. Bei bestimmten Geschäften gilt diese Regelung

nicht: Etwa, wenn dies gegen übergeordnetes Recht verstösst oder bei der Festsetzung und bei Änderungen von Planungsbefugnissen wie Einträge im kommunalen Richtplan, Sonderbauvorschriften und Gestaltungspläne etc.

Der Gemeinderat hat die neue Gemeindeordnung beschlossen und an die vorbereitende Gemeindeversammlung überwiesen. Der Urnengang ist im September. Danach muss auch der Regierungsrat die Gemeindeordnung noch gutheissen.

Der Gemeinderat

Zeitplan | Information

| | |
|--------------------|----------------------------------|
| 17. März 2021 | Informationsveranstaltung |
| 21. April 2021 | Vorberatende Gemeindeversammlung |
| 26. September 2021 | Urnenabstimmung |

Die Informationsveranstaltung und die vorbereitende Gemeindeversammlung finden mit den dann geltenden Corona-Schutzmassnahmen statt.

Zusätzliche Informationen gibt es auf der Website der Gemeinde www.hombrechtikon.ch unter der Rubrik «Aktuelles».



YOGA



Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
www.irenemarti.ch



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch



Buchhaltung - Lohn - Steuern

finance at home gmbh Telefon: 055 244 16 85
Gewerbstrasse 3 Fax: 055 244 16 86
8634 Hombrechtikon info@financeathome.ch

www.financeathome.ch

GLÜCK
TREUHAND
&
SERVICES

Kein Bock
auf Steuerklärung?
Her damit!

Sie lieben Ihren aufgeräumten Schreibtisch? Wir auch!



Wir begleiten Sie



Wir weisen Wege



Wir entlasten



Wir bieten Sicherheit

Hofwiesenstrasse 6 8634 Hombrechtikon Telefon: 055 552 00 80 info@gluecktreuhand.ch



KUNDENSCHREINEREI WILLY CHRISTEN

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Einbauschränke
- Küchenbau
- Badezimmermöbel
- Bodenbeläge
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77
www.kundenschreinerei-christen.ch

Praxis für Coaching & Gesundheit
Individuell, Kompetent & Natürlich



Marlene Walder

Coaching
Aufstellungsarbeit
Reiki
Fussreflexzonenmassage

079 302 74 04 Bochslenstrasse 15 Hombrechtikon www.marlenewalder.com



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

SOLARSTROM FÜR JEDEN.
JETZT ZU CHF 0.- INVESTITIONSKOSTEN
UND FLEXIBLER FINANZIERUNG.



alenergy invest AG Tel.: 044 936 65 55
Industriestrasse 35 info@alenergy.ch
8625 Gossau ZH www.alenergy.ch



«ICH ERWARTE EINE KRÄFTIGE ZUSTIMMUNG»

Gemeindepräsident Odermatt zu den Plänen einer neuen Gemeindeordnung

Der Gemeinderat hat eine neue Gemeindeordnung genehmigt und überweist das Geschäft nun an die vorberatende Gemeindeversammlung. Im September befinden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber.

Die Version, welche der Gemeinderat in die Vernehmlassung geschickt hatte, gab in Hombrechtikon viel zu reden. Alle Ortsparteien, Parteien und Behörden haben bei der Vernehmlassung mitgewirkt und ihre Ideen eingebracht. «Wichtige Anliegen sind aufgenommen worden», sagt Gemeindepräsident Rainer Odermatt. «Wir können eine modernere Gemeindeordnung vorlegen.»

Herr Odermatt, der Gemeinderat hat die neue Gemeindeordnung verabschiedet. Wie hat er die eingegangenen Rückmeldungen berücksichtigt?

Rainer Odermatt: Erst selten habe ich erlebt, dass sich so viele Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker so intensiv mit einer Vorlage auseinandersetzen. In den letzten Monaten haben wir fast an jeder Gemeinderatssitzung über Ideen und Möglichkeiten diskutiert. Manchmal mussten wir juristisch klären, was umsetzbar ist. Im letzten Herbst haben wir mit Parteien, Organisationen und Privatpersonen deren Vorstösse besprochen und ihnen die Position des Gemeinderats aufgezeigt. Wichtige Anliegen sind jetzt aufgenommen worden.

Zum Beispiel?

Die Sozialbehörde bleibt bestehen und ihre Mitglieder werden weiterhin vom Volk gewählt. Wir richten die Behörde aber anders aus. Neu verpflichtet sich die Gemeinde Hombrechtikon zu mehr Nachhaltigkeit. Bei der Rechnungsprüfungskommission soll die Anzahl Mitglieder unverändert bei sieben bleiben, und wir halten an der vorberatenden Gemeindeversammlung fest. Insgesamt ist es uns gelungen, dass wir jetzt eine modernere Gemeindeordnung vorlegen können.

Mit seinem ersten Vorschlag wollte der Gemeinderat viel weiter gehen ...

Ja, das stimmt. Es ist die Aufgabe und die Rolle des Gemeinderats, weit in die Zukunft zu schauen. Und aufzuzeigen, wohin die Reise



Gemeindepräsident
Rainer Odermatt.
Bild: zVg

mit unserer Gemeinde gehen könnte. Wie geschildert: Unser erster Vorschlag wurde intensiv und beherzt diskutiert und besprochen. Die Auseinandersetzung hat zu Vorstössen geführt, die wiederum uns als Gemeinderat gefordert haben. Das Ergebnis ist eine neue Gemeindeordnung, bei der sich alle einbringen können und viele es auch gemacht haben.

Noch gibt es zwei Hürden: die vorberatende Gemeindeversammlung und die Abstimmung an der Urne ...

Ich sehe das nicht als «Hürden», sondern als zwei weitere Etappen im politischen Prozess. Die Arbeit an der neuen Gemeindeordnung ist breit abgestützt. Parteien haben signalisiert, dass sie jetzt hinter der erarbeiteten Gemeindeordnung stehen und sie gar aktiv unterstützen. Jetzt ist es an den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die gemeinsam geleistete Arbeit politisch zu würdigen. Ich bin zuversichtlich, dass wir ein kräftiges «Ja» bekommen.

Welches Anliegen war Ihnen als Gemeindepräsident besonders wichtig?

Dass wir eine Gemeindeordnung bekommen, mit der unsere Gemeinde zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Mir sind Lebensqualität, gute Bedingungen fürs Gewerbe und gesunde Finanzen wichtig. Mit der neuen Gemeindeordnung kommen wir diesen Zielen ein Stück näher.

Interview: Gemeindeverwaltung Hombrechtikon

Kunz & Partner

Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER
Hochdruckreiniger

Kompakt, robust, leistungsstark, langlebig
Messing-Zylinderkopf mit Edelstahlkolben
Druckabschaltung und Druckentlastung
EASY!Force Pistole = ermüdungsfrei arbeiten
mit 3-fach Düse und Dreckfräser

Beratung, Service und Verkauf
Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53 www.kunzundpartner.ch

div. Modelle ab
Fr. 725.-



Landi
HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

frisch und
fründlich **Volg**

- **Volg-Supermarkt**
Sonntags geöffnet
- **Landi-Markt**
- **Getränkemarkt**
FLORHOF

 KINDERKRIPPE
storchennest

Kinder sind unsere Zukunft

 **Kinderkrippe Storchennest**
Sennweidstrasse 2, 8608 Bubikon
Tel. 055/ 243 46 57 Fax. 055/ 243 46 58
www.chinderkrippe.ch info@chinderkrippe.ch

Claudia Scheer
Ihre
Immobilienberaterin
für Hombrechtikon




ENGEL & VÖLKERS
Shop Rapperswil · Goldküste
Tel. + 41 43 210 92 20
rapperswil@engelvoelkers.com


mistelapotheke

Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!
Trockene Haut?
Wir sind als Haut-Apotheke zertifiziert
und beraten Sie gerne!

Mistel-Apotheke, Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7b, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18 www.mistel-apotheke.ch

Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon
www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch



Vinothek
WÄSPI Zeit für
Genuss

**Grosses Weinsortiment – Edelspirituosen
Delikatessen – Seebub Bier – Geschenke**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rütistr. 40 | 8634 Hombrechtikon | www.vinothekwaespi.ch

 25 Jahre
Messmer Holzbau GmbH
www.messmerholzbau.ch

Innenausbau
Neubauten/Umbauten
Montagen

Zimmerei & Schreinerei
Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 16. April 2021

Über die effektive Durchführung der angezeigten Anlässe informieren die Veranstalter.

| Datum | Zeit | Anlass | Ort | Organisation |
|------------------------|-----------------|--|--|--|
| Februar 2021 | | | | |
| 12.2. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit (pausiert) | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 13.2. | 7.45–13.00 Uhr | Holzitag | Besammlung: 7.45 Uhr Gemeindehaus | Ornithologischer Verein |
| 17.2. | 14.00–17.00 Uhr | Café international | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| 19.2. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit (pausiert) | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 22.2. | 19.45–21.30 Uhr | Interkultureller Frauentreff | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| März 2021 | | | | |
| 7.3. | 9.00–11.00 Uhr | Abstimmungssonntag | Gemeindehaus | Gemeinde |
| 7.3. | 9.00–16.00 Uhr | Wintergäste am Lützelsee (nur bei trockenem Wetter) | Individueller Rundgang | Ornithologischer Verein; Abt. Naturschutz |
| 12.3. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 13.3. | 8.00–17.00 Uhr | Frühlingsausstellung | Stiftung Brunegg | Stiftung Brunegg |
| 17.3. | 14.00–17.00 Uhr | Café international | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| 17.3. | 20.00 Uhr | Infoveranstaltung | Gemeindesaal Blatten | Gemeinde |
| 19.3. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 20.3. | 10.00–11.00 Uhr | Vaki-Turnen | Turnhalle Gmeindmatt | Jugendturnen |
| 26.3. | 9.00–11.00 Uhr | Netzwerk-Träff | Kirchgemeindehaus Blatten | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 27.3. | 19.30 Uhr | Erzählabend: Heute hier, morgen dort | Schützenhaus | Birte und Markus Röder |
| 29.3. | 19.45–21.30 Uhr | Interkultureller Frauentreff | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| April 2021 | | | | |
| 9.4. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| 10.4. | 10.00–11.00 Uhr | Vaki-Turnen | Turnhalle Gmeindmatt | Jugendturnen |
| 16.4. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal/ bei schönem Wetter draussen | K. Wild/Netzwerk-Team |
| Fixe Wochentage | | * ausser Schulferien ** zur Zeit geschlossen | | |
| Mo | 9.00–10.30 Uhr | Nordic Walking 60plus | Parkplatz Schützenhaus | Pro Senectute |
| Mo | 14.00–17.00 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Di* | 9.15–11.00 Uhr | Senioren-Volkstanz | Kath. Pfarreisaal | Pro Senectute |
| Di* | 14.00–17.00 Uhr | Bahnhöfli-Kafi | Bahnhöfliplatz 1 | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Mi | 9.00–11.30 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Mi/Do/Fr* | 8.30–11.30 Uhr | Bahnhöfli-Kafi | Bahnhöfliplatz 1 | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Do | 14.00–16.00 Uhr | Babycafé (1. und 3. Do/Monat) | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Do | 14.00–17.00 Uhr | Familiencafé (2. und 4. Do/Monat) * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Fr | 9.00–11.30 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Sa | 9.00–12.00 Uhr | Brockenstube offen** | Brockenstube Holflüe | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Mo-Fr* | | Diverse Sprachkurse | Altes Bahnhöfli | Gemeinnütziger Frauenverein |

Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)

| | | | | |
|----------|----------|--------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| 13. März | ganztags | Papiersammlung | ganzes Gemeindegebiet | Jugendturnen, 079 542 84 33 |
| 3. April | ganztags | Sammelstelle geschlossen | Sammelstelle Holflüe | Abt. Tiefbau und Werke |

FOKUS



Fokus Architektur AG
Rosengartenstrasse 25
8608 Bubikon

055 264 12 15
kontakt@fokus-realisiert.ch
www.fokus.haus



seit über 40 Jahren für Sie da

- Fahrstunden Auto
- Grundkurse und Fahrstunden Töff
- Verkehrskundekurse

Alle Dienstleistungen sind auch als
Geschenkgutscheine erhältlich

Pally 
www.markuspally.ch

GUT HÖREN, BESSER LEBEN.

www.hoerspezialist.ch, 055 244 41 10, Rütistrasse 8,
8634 Hombrechtikon

PHONAK | Premium
Reseller


VON KAMEKE
Hörspezialist



K O S T E R C O N S U L T I N G A G

Unternehmensberatung ♦ Wirtschaftsprüfung ♦ Treuhand und
Buchhaltung ♦ Erbschaften ♦ Steuerberatung ♦ Sanierungen

Koster Consulting AG
Eichtalstrasse 54, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 23 00, Fax 055 264 23 01
www.kosterconsulting.ch, info@kosterconsulting.ch

Mitglied von  EXPERTsuisse
Zulassung als Revisionsexpertin

«Wir harmonieren fachlich und menschlich»

Zum 50. Jubiläum der Gafner Immobilien & Verwaltungs AG erinnert sich Stephan Gafner an die Anfänge zurück. Die Co-Geschäftsleiter Corina Frehner und Severino Ponato wagen einen Blick in die Zukunft. Das anregende Gespräch offenbart, wie gut das Trio als Team funktioniert.

Bei Gafners waren Immobiliengeschäfte allgegenwärtig. So wusste der damals achtjährige Stephan immer, was seine Eltern bewegte, nachdem sie 1971 ihre Firma gegründet hatten. Den Tischgesprächen seiner Eltern zu lauschen oder seinen Vater zu Baustellen zu begleiten, war für ihn das Grösste.

Herr Gafner, was bewog Ihre Eltern zur Firmengründung?

Als Angestellter einer Immobiliengesellschaft hörte mein Vater auf dem stillen Örtchen, wie sich zwei Männer darüber unterhielten, dass ein Immobilienschwergewicht aufgrund der Immobilienkrise ein 24-Familien-Haus in Davos verkaufen müsse. Gemeinsam mit drei Geldgebern beschloss er, das Haus zu kaufen, um aus den Mietwohnungen Eigentumswohnungen zu machen. Das war der Startschuss.

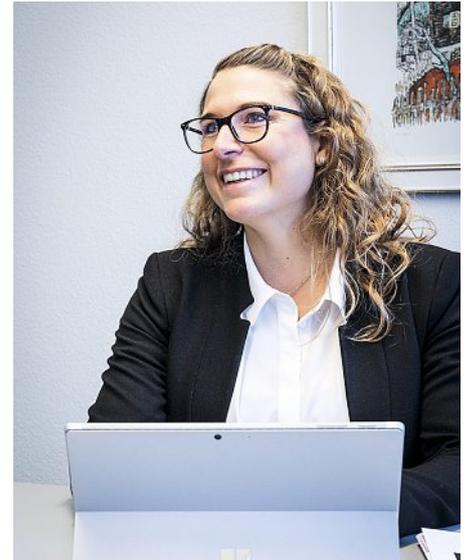
Hatten Ihre Eltern denn Erfahrung in diesem Business?

Mein Vater war Immobilien-Treuhänder und Absolvent des ersten Schweizer Studiengangs. Während er sich um die Immobilienakquirierung und den Verkauf kümmerte, übernahm meine Mutter die Buchhaltung und das Sekretariat. Das Know-how dazu hatte sie dank ihrer Berufserfahrung als Angestellte bei der Post.

Ihre Eltern legten nach anfänglicher Bautätigkeit den Geschäftsschwerpunkt auf den Immobilientreuhandsektor, unter anderem für Wohnbaugenossenschaften.

Wie passt das zu Ihrem politischen Engagement für die SVP?

Mein Grossvater und mein Vater waren FDP-Mitglieder, somit wurde ich politisch früh geprägt. Zusammen mit



Corina Frehner, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin, verheiratet, aktives Mitglied des HEV Pfannenstiel.



Vor 50 Jahren gründeten Christian und Susanne Gafner das Unternehmen, das heute 17 Mitarbeitende beschäftigt.

anderen Hombrechtiker Unternehmen realisierten meine Eltern einige Projekte in Hombrechtikon und Umgebung, unter anderem auch ein Genossenschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit einem Gewerkschafter, mit dem sie über die Parteigrenzen hinweg gut auskamen. Ich fand in den 80er-Jahren meine politische Heimat bei der SVP.

War für Sie seit jeher klar, dass Sie das Geschäft Ihrer Eltern übernehmen würden?

Nein. Während meiner Ausbildung zum Hochbauzeichner und Maurer, war die Architektur meine erste Wahl. Mein Bruder hätte das Kaufmännische als Rüstzeug für die spätere Geschäftsübernahme erlernen sollen. Es verschlug ihn jedoch in die Industrie, weshalb ich mit dem Handelsschulabschluss das Kaufmännische nachholte und im Januar 1998 an seiner Stelle in die Firma eintrat.



Stephan Gafner, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, verheiratet, drei Kinder, Mitglied der Schlichtungsbehörde in Mietsachen Bezirksgericht Meilen.

Heute teilen Sie sich die Geschäftsleitung mit Corina Frehner und Severino Ponato. Wie kam es dazu?

Da waren zwei topmotivierte junge Mitarbeitende, die Freude am Beruf hatten, Ambitionen und den Willen mitbrachten, sich zu engagieren und sich weiterzubilden. Wir passen menschlich zusammen und ergänzen uns fachlich.

Frau Frehner, wie kamen Sie zu Gafner Immobilien?

Ich war gelernte Geomatikerin. Die Arbeit im Freien gefiel mir zwar, aber die wechselnden Bedingungen zwischen Winterkälte und Sommerhitze trübten die Freude. Als einzige Frau im Team war ich zudem ständigen Widerständen ausgesetzt. Mein Interesse verlagerte sich mit der Zeit in Richtung Immobilienbewirtschaftung und weg von der grafischen Darstellung von Gebäuden auf Plänen, weshalb ich parallel zu meinem damaligen Beruf den Basislehrgang Immobilien absolvierte. Als ich zufällig sah, dass bei Gafners eine Stelle als Immobiliensachbearbeiter mit technischer Grundausbildung ausgeschrieben war, bewarb ich mich sofort. Ich rechnete allerdings nicht damit, dass mir eine so blühende Zukunft in der Firma bevorstehen würde. Ich legte meinen Fokus eher darauf, mir möglichst viel Wissen und Erfahrung anzueignen, um später meine Eltern

bei der Betreuung ihrer Liegenschaften unterstützen und entlasten zu können. Als mir Stephan die Möglichkeit zum Beitritt in die Geschäftsleitung anbot, war ich schon sehr mit dem Unternehmen verwachsen. Das Angebot abzulehnen, war für mich keine Option. Diesen Schritt bereute ich noch keinen Tag.

Herr Ponato, auch Sie sind jung in die Geschäftsleitung eingestiegen. Wie war das für Sie?

Natürlich hatte ich mir nicht erträumt, bereits vor 30 Geschäftsleiter zu sein. Alle meine Kollegen in der BMS wollten Wirtschaft studieren, und ich dachte: So viele Ökonomen braucht es nicht. Als ich meinem Vater erzählte, dass ich meine Berufung in der Immobilienbranche sehe und unsicher sei, welche Schule geeignet wäre, wandte er sich an Stephan, mit dem er geschäftlich und privat befreundet ist. Einige Tage später rief mich Stephan an und fragte, ob er mich treffen könnte. Nach sieben Jahren bei Gafners erhielt ich das Angebot, in der Geschäftsleitung mitzuwirken. Das Diplom des eidg. dipl. Immobilien-Treuhänders hatte ich noch nicht lange im Sack, meine Frau und ich erwarteten unser erstes Kind. Der Zeitpunkt war optimal.

Frau Frehner, gibt es eine Aufgabenteilung in der Geschäftsleitung?

Grundsätzlich prägt bei uns dreien das Stockwerkeigentum den Geschäftsalltag. Stephan ist CEO mit den Zusatzbereichen Miete und Bauliches. Severino ist Bereichsverantwortlicher für das Stockwerkeigentum, die Buchhaltung und das Offertwesen. Mir obliegen der Innendienst, das Marketing und die IT. Die Firmenfinanzen und das Personelle erledigen Stephan und ich zusammen.

Herr Ponato, euer Steckenpferd, die Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum, gilt als besonders anspruchsvoller Geschäftszweig. Warum?

Eigentümerversammlungen finden meist ausserhalb der Bürozeiten statt. Die Abendeinsätze erschweren die Pflege von Hobbys und Freundschaften. Dafür sind die Aufgaben des Immobilienbewirtschafters vielfältig: Es

braucht Fachkenntnisse in fast allen Bauberufen vom Maurer über den Gärtner bis zum Baureiniger, dazu Wissen in der Bauphysik, im Immobilien- und Mietrecht. Man muss auch eine Ahnung von Buchhaltung haben und immer wieder in die Rolle des Psychologen, des Mediators und des Seelsoorgers schlüpfen. Oft steht man als Bewirtschafter zwischen den Fronten. Gerade diese Herausforderungen finde ich spannend.

Herr Gafner, was zeichnet Ihr Unternehmen aus?

Wir sind zuverlässig, reagieren schnell und sind authentisch. Im Branchenvergleich haben wir eine tiefe Personalfluktuation, somit haben unsere Kunden über Jahre hinweg den gleichen Ansprechpartner. Solche langjährigen Beziehungen ermöglichen einen Vertrauensaufbau und zeigen unsere Einsatzbereitschaft.

Frau Frehner, welche Visionen haben Sie für die Firma?

Corona war ein Digitalisierungsbooster. Indem wir Homeoffice ermöglichen, können wir alle für eine bessere Work-Life-Balance sorgen. Die Installation neuer Tools ermöglicht unseren Kundinnen und Kunden zudem, dass sie bei späteren Lockdowns weiterhin umfassend auf unsere Dienstleistung



Severino Ponato, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, verheiratet, zwei Kinder, Vorstandsmitglied Schweizer Stockwerkeigentümerversand.

«Dort zuhause,
wo Sie daheim sind»



Die Gafner Immobilien und Verwaltungs AG verwaltet 5000 Einheiten in 35 Gemeinden.

gen zählen können. Wir planen eine Plattform für Dokumente, die digital und geräteunabhängig abrufbar ist. Natürlich nehmen wir Rücksicht auf diejenigen, die gerne auf traditionellem Weg kommunizieren.

Herr Ponato, sind auch Änderungen im Angebot geplant?

Wir haben festgestellt, dass es sehr viele Immobilienmakler gibt, die im Sold der Immobilienverkäufer stehen. Für die Käuferseite sind nur wenige Beratungsangebote verfügbar. Privatpersonen auf der Suche nach einem

Eigenheim tätigen die Investition ihres Lebens, ohne zu wissen, ob das vorliegende Angebot für sie wirklich das optimale ist und worauf sie beim Kauf achten müssen. Im Such- und Kaufprozess begleiten wir Interessenten, machen sie auf notwendige Schritte aufmerksam und erklären ihnen alles Wichtige.

Herr Gafner, was bleibt Ihnen vom Corona-Jahr in Erinnerung?

Das Jahr 2020 war arbeitsintensiv, verlangte vom ganzen Team viel Flexibilität und grosses Engagement. Neben

viel Spannendem und Neuem sahen wir während des Lockdowns auch Nachbarschaftskonflikte, die vereinzelt menschliche Abgründe offenbarten. In solchen Momenten war unser Fingerspitzengefühl gefragt. Wir erlebten jedoch ebenso viel Verständnis und einen allseitig respektvollen Umgang, was wir sehr schätzen. Die Krise enthielt zudem die Chance, als Team und Firma gestärkt ins 2021 zu gehen. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Herausforderungen.

www.gafnerimmo.ch



Digital, Print und Verlag

Teamwork – für Ihren Erfolg.

Begeistern Sie Ihre Kunden mit massgeschneiderter, treffsicherer Kommunikation. Wir haben genau ein Ziel:
Sie dabei zu unterstützen.



FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
044 986 3500 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

INTERPARTEIENKONFERENZ (IPK)

Die IPK trifft sich digital zu aktuellen Themen in Hombrechtikon

Zuoberst auf der Agenda steht die überarbeitete Version der neuen Gemeindeordnung (nGO), zu der u. a. die Behörden Stellung genommen haben. Zündstoff bietet auch die von den SBB geplante Abstellgleisanlage in Feldbach. Die Parteienlandschaft von Hombrechtikon wird bunter mit der neu gegründeten Grünen Partei.

Der erste Vorschlag zur neuen Gemeindeordnung Ende 2019 hatte in Hombrechtikon einen Sturm der Entrüstung verursacht und die IPK auf den Plan gerufen. In der zweiten Version, die der IPK zur Verfügung gestellt wurde, findet sich nun eine sehr gemässigte Form, die in den Parteien weitgehend Akzeptanz zu finden scheint. Den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hombrechtikon sollte sie am 10. Februar an einer Informationsveranstaltung vorgestellt werden.

Nun hat auch hier die Pandemie eine physische Zusammenkunft verunmöglicht, und so ist es der IPK ein grosses Anliegen, die Stellungnahmen der betroffenen Behörden dazu publik zu machen. Sie wird auch Stellungnahmen von Parteien zum überarbeiteten Vorschlag des Gemeinderats wieder auf www.ipk-hombi.ch zur Verfügung stellen. Bereits aufgeschaltet sind die Stellungnahmen

der Schulpflege, der Sozialbehörde und der Rechnungsprüfungskommission (RPK).

Am 24. März wird dann die vorberatende Gemeindeversammlung darüber befinden. Dazu ist es wichtig, dass sich die Bevölkerung im Vorfeld eine Meinung dazu bilden kann, weil dort die letzten Weichen gestellt werden können, bevor das revidierte Geschäft an die Urne kommt.

Von allen Parteien verurteilt wird das Ansinnen der SBB auf der grünen Wiese, im landschaftlich reizvollen Erholungsgebiet bei Feldbach eine Abstellgleisanlage für sogenannte «Schnarch-Züge» zu erstellen. Ausgerechnet Hombrechtikon mit einer suboptimalen Anbindung ans S-Bahn-Netz soll nun die Lasten der Frequenzsteigerung an der Goldküste tragen? Die IPK stellt einen Aktionsplan zusammen, um möglichst wirksam Gegensteuer zu geben.

Last but not least darf von der Gründung der «Grünen Partei Hombrechtikon» am 11. Januar 2021 berichtet werden. Parteipräsident Manuel Bayer wird damit neu in der IPK Einsitz nehmen. Herzlich willkommen!

Marion Tobler, IPK

Blick von der Langgass-Höhe auf «Gamsten», ein Teil des Areals, auf dem ZW/SBB sechs 500 m lange Abstellgleise planen.
Foto: Marion Tobler



GRÜNE PARTEI



Ortspartei in Hombrechtikon gegründet

Am 11. Januar hat eine Gruppe von Hombrechtikerinnen und Hombrechtikern die Ortspartei «Grüne Hombrechtikon» gegründet. Bei diesem online abgehaltenen Anlass hatten sich die Gründungsmitglieder versammelt, um die politischen Bedingungen in Hombrechtikon aktiv mitzugestalten.

Mit ihrer Beteiligung wollten die Teilnehmenden den Handlungsbedarf bei anstehenden Gemeindegeschäften aufzeigen und mit den etablierten Parteien zusammen gangbare Lösungen finden. Dies etwa zu Fragen der Biodiversität und der Energieeffizienz. Ein geselliger Anlass mit Gästen wird zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr nachgeholt.

«Wir sind eine engagierte Truppe, die sich auf die politische Arbeit freut, um Hombi in ausgewählten Themen ökologisch weiterzuentwickeln», kündigt Manuel Bayer an, der die Sek-

tion präsidiert. «Aus vergangenen Debatten, wie etwa bei der Frage um die Parkplatzbewirtschaftung, wissen wir, dass es nicht immer leicht wird, unseren Werten mit Argumenten Gehör zu verschaffen. Die letzte Gemeindeversammlung hat uns jedoch gezeigt, dass progressive, ökologische Anliegen in Hombrechtikon mehrheitsfähig sein können», erklärt der Umweltingenieur.

Manuel Bayer

Kontakt:

Grüne Hombrechtikon
c/o Manuel Bayer
Aegerten 2
8634 Hombrechtikon

Rückfragen und weitere Auskünfte:
Manuel Bayer (078 836 10 19, bayermanuel@gmail.com)



Gasthof zur Metzger

Mahlzeitendienst

**Wir bringen Ihnen das Essen nach Hause
&
geniessen Sie unsere feinen Tagesmenüs!
Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung.**

www.zur-metzger.ch info@zur-metzger.ch Tel. 044 928 18 88

Hausverkauf. Leichter Abschied.

Wir begleiten Sie persönlich und professionell durch den emotionalen Prozess.

GafnerImmo.ch
Stäfa

 **Gafner**
Immobilien Vermarktung

50
JAHRE

Lifestyle Coaching

Beatrix Kollmann

Dipl.-Psychologin,
Cert. Coach, Aromaexpertin



Wenn Veränderungen anstehen

Sie haben das Gefühl andere Wege gehen zu müssen? Sie möchten sich neu orientieren? Ihrem Leben mehr Dynamik einhauchen oder eine neue Richtung geben? Wissen aber nicht wie...

Ich unterstütze Sie mit

- Management- und Business Coaching
- Führungsunterstützung/Souverän führen
- Lifestyle Coaching inkl. Shoppingberatung, Inneneinrichtung
- Aufräum- und Organisationservice
- Raumbeduftung mit natürlichen Aromaölen
- Aromaberatung zur Unterstützung der Selbstheilung

Ich unterstütze Sie dabei wieder in **Balance** zu kommen.

Ich lade Sie ein sich Zeit zu nehmen. **Für sich selbst, Ihre Ziele und Ihre Entscheidungen. Für mehr Klarheit und Raum.**

Noch Fragen? Rufen Sie mich an +41 78 909 71 36 oder besuchen Sie unsere Homepage www.dailyhrcoaching.com



Daily HR Coaching
Zeit für Balance

Bochslenstrasse 22, 8634 Hombrechtikon



groups/dailyhraromatherapie/



dailyhrcoaching

Sonnengarten

Ein Ort für persönliche
Lebensgestaltung im Alter

Spitex Sonnengarten

- Grund- und Behandlungspflege
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Wickel, Einreibungen, Auflagen etc.
- konstante Bezugspersonen
- Krankenkassen anerkannt

www.sonnengarten.ch/spitex
055 254 46 50



Wir präsentieren Ihnen den
NEW TOYOTA YARIS HYBRID
Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

Offizielle Toyota-Vertretung
Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken



Die Profis in Ihrer Nähe

Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75, Fax 044 790 18 86
info@garage-weber.ch, www.garage-weber.ch

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4.3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP

Breitlen



Wir kümmern uns um Sie.
Herzlich, kompetent.

- Beratungsstelle
- Alterswohnungen
- Alters- und Pflegeheim
- Spitex Hombrechtikon

**Leistungsauftrag der
Gemeinde Hombrechtikon**

Alterszentrum Breitlen

Im Zentrum 10 · 8634 Hombrechtikon
055 254 10 80 · www.azbreitlen.ch

Aufführungen des Frühlings 2021 abgesagt

Liebe Amaryllis-Gäste

Ein kleines Virus hat unsere Gewohnheiten mächtig auf den Kopf gestellt. Auch dieses Jahr hat uns die Corona-Pandemie ausgebremst.

Voller Elan sind wir im Oktober 2020 in die Proben gestartet. Motiviert dachten wir, dass wir im März 2021, wenn auch mit angepasstem Konzept, endlich unser Stück «Zur goldige Harfe» auf die Bühne bringen dürfen. Wir haben geplant, Schutzkonzepte erstellt, unseren ganzen Bestuhlungsplan umgestellt... Schlussendlich müssen wir aber schweren Herzens auch die diesjährige Produktion absagen.

Zwei Wochen vor der Premiere im letzten Jahr mussten wir bereits einmal unsere Produktion stoppen. Wir hatten geübt, das Bühnenbild war fertig, die Perücken bestellt und der Helfereinsatzplan geschrieben. Erster Lockdown, Absage zwei Wochen vor unserer Premiere. Nun stehen wir wieder fast am selben Punkt. Erneut müssen wir unsere treuen Gäste um ein Jahr verträsten. Gerne hätten wir, nach

so vielen Monaten ohne Theater, Konzerte und sonstige Anlässe, unserem Publikum ein herzhaftes Lachen ins Gesicht gezaubert. Wir möchten es aber nicht unterlassen, uns bei unserem Publikum zu bedanken, so haben wir nach der letzten Absage viel Unterstützung erhalten. Wir lassen den Kopf nicht hängen und geben nicht auf. Die nächste Theatersaison startet wieder nach den Sommerferien und wir sind ready. Früher oder später werden wir dieses sehr lustige Stück für Sie spielen.

Wir haben den Gemeindesaal für 2022 gebucht. Streichen Sie die folgenden Daten bereits jetzt in Ihrer Agenda an:

Freitag, 25.3.2022; Samstag, 26.3.2022 sowie Freitag, 1.4.2022; Samstag, 2.4.2022

Wir möchten Sie alle wiedersehen und freuen uns auf unser langjähriges Publikum.

Bliibed Sie gesund!

Ihre Theatergruppe Amaryllis



Das letzte gespielte Stück:
«Guet Nacht Herr Huser»
(2019). Foto: zVg

Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
BRUNEGG 3
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
T 055 254 10 20



Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9



Seit 1973

ELECTRA AG

Haushaltsgrossapparate

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:

SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX –
V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
7.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

**Top-Service für
Apparateaustausch in
Küche und Waschaum**

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

- Beratung
- Individuelle Trauerkarten mit den passenden Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und
13.30 bis 17.00 Uhr

IEB

IEB Medien AG

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 8075
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



GEMEINSAM IN DEN ZEITEN DER ISOLATION

Integratives Training von Jung und Alt mit aljufit.ch

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Sportkoordinatorin startete ich mit meiner Projektidee, ein generationenübergreifendes Fitnessprogramm durchzuführen.

Wie optimistisch und kreativ ich auch mit schwierigen Situationen umgehen kann, zeigte sich, als im Frühjahr 2020 die Corona-Krise das öffentliche Leben plötzlich lahmlegte.

Die passende Antwort auf ungewolltes Alleinsein war für mich: trotz Abstand «Zusammenrücken» und die «Bewegung gemeinsam fördern» – die Homepage aljufit.ch wurde ins Leben gerufen.

Das intergenerative Training soll gerade den älteren Menschen die Möglichkeit geben, sich fit zu halten und wieder den Mut zu haben, sich mehr zu bewegen. Zudem sollten sie die Sicherheit erlangen, stabiler und gestärkter den Alltag zu bewältigen.

Ein weiteres Ziel dieses Projekt soll die gemeinsame Bewegung sein, die Gesundheit zu fördern, möglichst lange und selbstständig mobil zu sein und erfolgreich zu altern.

Dank Alain Kaiser von Chili Health Training wurde gemeinsam mit den Kindern der 2. Klasse vom Neuen Dörfli tolle Videos aufgenommen, welche mit einfachen Klicks auf der Homepage abgerufen werden können.

*Esther Kuster
Schwimminstruktorin Schule Hombrechtikon*

www.aljufit.ch
Schau rein – mach mit – bleib fit!



Kinder der 2. Klasse von Larissa Müller beim gefilmten gemeinsamen Training mit Alain Kaiser von Chili Health Training Hombrechtikon.



DANKE

An alle unsere treuen **Inserentinnen und Inserenten**,
dass Sie in der «Ährenpost» inserieren!

DANKE

An die **Hombrechtiker Bevölkerung**,
dass Sie das Angebot unserer Inserentinnen und Inserenten berücksichtigen!

IEB Medien AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH, Tel. 043 833 80 60, info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



SCHNELL TREUHAND

Wir kümmern uns um Ihre Zahlen,
vertrauensvoll und professionell.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 22
info@schnelltreuhand.ch | www.schnelltreuhand.ch



SCHNELL IMMOBILIEN

Sie erwarten den
besten Verkaufserfolg?
Wir sorgen dafür!

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 77
info@schnellimmobilien.ch | www.schnellimmobilien.ch

Zu vermieten in Egg ZH

240 m² attraktive, voll ausgebaute
Bürofläche in Gewerbehäus

bauliche Anpassungen möglich
Möbiliar und Rollgestell für Aktenablage
kann übernommen werden
Besucherparkplätze vorhanden
superschneller Internetanschluss vorh.
Rollstuhlgängig
Restaurant im Haus
Coop, Migros, Denner in Gehdistanz

Miete CHF 2'750.-/Mt.
Nebenkosten CHF 260.-/Mt.
Parkplätze in TG CHF 120.-/Mt.
reservierte Aussenplätze CHF 75.-/Mt.
alle Preise exkl. MWST
Mietbeginn nach Vereinbarung

Interessenten melden sich bitte bei
FO Print + Media + Immobilien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Jürg Konrad, 079 665 42 20
jk@fo-pmi.ch



Heizungen
& Wärmepumpen

Bodmer AG

seit
1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch

Der Laden macht weiter:

aus dem Paradies-Laden am Breitenweg 6
wird neu ein claro Laden.

Eröffnung Dienstag, 9. Februar 2021

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag:
9.00 – 12.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Mobile 077 508 67 81

claro
FAIR TRADE

FABIAN WINIGER

STEINMETZ- & BILDHAUERATELIER

Grabmalkunst, Renovationen, Brunnen,
Marmor-/Natursteinböden, Tische, Skulpturen

Rütistrasse 47 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 14 54 | www.winiger-stein.ch

DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Auf den Gewinner wartet ein 50-Franken-Konsumationsgutschein des Landgasthofs Adler Grüningen.

Das Bild zum Wettbewerb in der Ausgabe 6/2020 zeigte das Haus Uf Dorf 6 im Schlatt/Feldbach.

Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinnerin des Wettbewerbs ist **Elisabeth Sulzer, Feldbach**. Herzlichen Glückwunsch!

Auch dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns bis zum 12. März 2021, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Der Wettbewerb wird gesponsert vom Landgasthof Adler Grüningen.



LANDGASTHOF ADLER
GRÜNINGEN • SEIT 1830

-  Bewirtschaftung
-  Vermarktung
-  Unterhalt
-  Baubegleitung

 **Gafner**
Immobilien & Verwaltungs AG



Industriestrasse 9

8712 Stäfa

044 928 36 36

www.gafnerimmo.ch

Notfallnummern

| | |
|---|---------------|
| Polizei | 117 |
| Feuerwehr | 118 |
| Sanitätsnotruf | 144 |
| Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche | 147 |
| Toxikologisches Institut Vergiftungen | 145 |
| Seerettungsdienst | 118 |
| Seepolizei | 044 722 58 00 |
| Rega | 1414 |
| «Aerztefon» Notfalldienst 0800 33 66 55 (Gratisnummer) | |
| Spital Männedorf | 044 922 22 11 |
| Spital Uster | 044 911 11 11 |
| Spital Wetzikon | 044 934 11 11 |
| Tierambulanz | 0800 557 010 |
| Elternnotruf | 0848 354 555 |
| Frauenhaus und Beratungsstelle | 044 994 40 94 |
| Spitex Hombrechtikon | 055 254 10 80 |
| Wildhüter Hombrechtikon | 079 437 66 33 |
| Ref. Kirche Pfarramt | 055 254 14 60 |
| Kath. Kirche Pfarreisekretariat | 055 254 25 00 |
| Trauerportal Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch | |

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 1/2021

Nr. 420, 42. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Guido Helbling, Verlagsleitung
Martin Mäder, Redaktionsleitung
Rolf Bezjak, Heinz Brunner-Buchli, Andreas
Dändliker (Fotografie), Giorgio Girardet,
Hans J. Tobler, Isabelle Walker

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Sylvia Scherrer
Telefon 043 833 80 60

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

**GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA. **

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 23. März 2021
Erscheinung geplant: 16. April 2021

Auflage

4800 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.-

Spenden

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Titelbild

«Jugendliche» im Oktober 2020 bei der Siesta
auf der Eichhöhe.

Bild: Andreas Dändliker

Texte und Bilder dürfen nicht für andere
Veröffentlichungen verwendet werden.

HEIZUNG SANIEREN?

WIR WISSEN WIE UND SIE WO.
UND GEMEINSAM FINDEN
WIR RAUS, WARUM LIEBER
SO UND NICHT ANDERS.

ammann SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch



Und Sie wissen jetzt,
wie Sie mich erreichen:

043 399 25 81

BEREIT FÜR MEHR?

 **TOYOTA**
+ BAMERT
= Top-Angebot



NEW TOYOTA YARIS HYBRID

Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster, 044 905 20 30, www.bamert.ch

**DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 1966**

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

SCRJ Lakers Keeper Melvin Nyffeler
erholt sich auf seinem Embru Bett!

Wann erholen Sie sich?

Leistungsträger



Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

+41 55 251 15 15
bfg@embru.ch
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, 13.30–17 Uhr ■ Dienstag-Freitag, 09–12/13.30–17 Uhr ■ Samstag, 09–16 Uhr

Neuer
Renault TWINGO
100% ELEKTRISCH

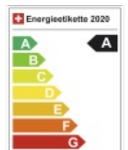
Ab Fr. 18900.–



RENAULT
Passion for life



Entdecken Sie das **günstigste Elektroauto der Schweiz.**
Stäfa, Touring-Garage Luggen AG, 044 928 70 00



Neuer Twingo Electric Life, 0g CO2/km (in Betrieb ohne Energieproduktion), Energieverbrauch 16,3kWh/100km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 20900.–, abzüglich Elektrobonus Fr. 2000.– = Fr. 18900.–. Abgebildetes Modell (inkl. Optionen): Neuer Twingo Electric Vibes, Katalogpreis Fr. 25650.–, abzüglich Elektrobonus Fr. 2000.– = Fr. 23 650.–. Angebot gültig für Privatkunden in der Schweiz bei Vertragsabschluss bis Ende Februar 2021.